



www.ltv-berlin.de

Einladung

**zur ordentlichen Mitgliederversammlung
des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.**

**am Donnerstag,
den 21. März 2002,
um 19:30 Uhr**

in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 1-2, 14053 Berlin

Coubertinsaal

Berlin, den 06.02.2002

Impressum

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband
Landesfachverband im Landessportbund Berlin

Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle
Am Falkplatz
10437 Berlin
Telefon: 030 / 44 04 84 04
Telefax: 030 / 44 04 84 05
E-Mail: info@ltv-berlin.de
Internet: www.ltv-berlin.de

Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr
Di, Do 15.00-19.00 Uhr

Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)
Konto-Nr. 01 53 41 21 06

Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin
vertreten durch den Vizepräsidenten Thomas Wehling
Dardanellenweg 47
12109 Berlin
Telefon: 030 / 44 04 84 04
Telefax: 030 / 44 04 84 05
E-Mail: info@ltv-berlin.de

Inhalt

Tagesordnung	5
Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragen	6
... des Präsidenten	6
... der Vizepräsidenten.....	9
... der Schatzmeisterin.....	12
... der Sportwartin	13
Ehrentafeln	18
... des Jugendwartes	23
... des Pressesprechers.....	27
... des Lehrwartes	29
... der Landestrainerin.....	31
... der Vorsitzenden der Tanzsporttrainervereinigung	34
... des Vorsitzenden des Berliner Rock'n'Roll-Verbandes	35
... über den Bereich Jazz- und Modern-Dance.....	36
... des Breitensportbeauftragten	38
... des Beauftragen für das DTSA.....	39
... der Kassenprüfer	40
Haushaltsabschluss 2001	41
Haushaltsplan 2002.....	46
Anträge.....	48
Anträge des TC Brillant Berlin e.V.	48

Tagesordnung

01. Begrüßung durch den Präsidenten
02. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
03. Genehmigung der Niederschrift
über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 29. März 2001*
04. Aussprache über die Berichte
der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
05. Bericht der Kassenprüfer
06. Beschlussfassung zum Haushaltsabschluss 2001
07. Entlastung des Präsidiums
08. Wahl der Kassenprüfer
09. Beratung und Kenntnisnahme zum Haushaltsplan 2002
10. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
 - 10.1. Anträge gemäß §6 Abs.3 der Satzung
11. Verschiedenes

Franz Allert
Präsident

Stefan Dehling
Vizepräsident

Thomas Wehling
Vizepräsident

Anträge zu TOP 10 sind gemäß §6 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 14. März 2002 schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

*) Die Niederschrift wurde mit der LTV-Monatspost an alle Vereine verteilt und steht ebenfalls unter www.ltv-berlin.de im Bereich ‚Dialog‘ zum Download zur Verfügung.

Tanzsport 2001 – Erfolge und „Sorgenfalten“

Tanzsport 2001 in Berlin – das bedeutet Erfolge unserer Sportler in (fast) allen Bereichen, Wachstum bei den Mitgliederzahlen, Veranstaltungen, die eine Werbung für unseren Sport darstellen, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem DTV.

Tanzsport 2001 in Berlin – das bedeutet aber auch: vorschnelle Paartrennungen ohne Rücksprachen mit dem Verband; Rückzug der Formation des TC Allround wegen fehlenden Nachwuchses im Formationssport und finanzieller Schwierigkeiten; Vereine, die sich nicht genügend für „neue“ Aktivitäten (Senioren-, Gesundheitssport, Tanzrends für Jugendliche, JMD) öffnen; Trainerhonorare, die für manche Vereine (und neue Aktivitäten) zu hoch sind, fehlende Zusammenarbeit mit den ADTV-Tanzschulen; Probleme der Vereine Vorstandspositionen zu besetzen – Angst vor dem Ehrenamt?

Dennoch: Die sportliche Gesamtbilanz 2001 ist eindeutig positiv und die Entwicklung der Verbandsstruktur gut.

Tanzen ist Sport – und förderungswürdig

Ist „Tanzen“ nur „Hobby und Freizeitvergnügen“ und kein „ernsthafter Sport“? Bestehen wirklich „erhebliche Zweifel“ an der Förderungswürdigkeit unserer Sportart? Der Landesrechnungshof hat in einem Berichtsentwurf, der im Dezember 2001 an die Öffentlichkeit gelangte, jedenfalls diese Fragen bei insgesamt 18 Sportarten aufgeworfen und den Senat zum Umdenken aufgefordert. Im LTV-Präsidium hat diese Nachricht Kopfschütteln und Entsetzen ausgelöst. Die erheblichen Zweifel, die der Rechnungshof äußert, werden nicht näher begründet und zeugen von absoluter Unkenntnis. Niemand vom Rechnungshof hat sich beim Senat, dem LSB oder beim LTV sachkundig gemacht. Angesichts der erheblichen Sparnotwendigkeiten des Senats und dem festen Willen auch der Abgeordneten, rigoros Mittel zu kürzen, sind derartige Aussagen gefährlich. Die Auswirkungen einer fehlenden Förderungswürdigkeit wären fatal: keine unentgeltliche Nutzung von Sporthallen für Training und Turniere, keine Zuschüsse für Trainer und Übungsleiter, keine Zuschüsse für Mietkosten von Trainingsstätten, keine Zuschüsse oder Darlehen für Vereinsinvestitionen, keine Zuschüsse für Bundesligamannschaften, keine Zuwendungen für nationale oder internationale Großveranstaltungen, kein Landesleistungszentrum, keine Hilfe für Kaderpaare, keine Mittel für den Landesverband aus Lotto-Mitteln und noch vieles mehr. Natürlich haben wir angesichts solcher denkbaren Horror-Visionen sofort reagiert und Schreiben an den Senator für Bildung, Jugend und Sport, an den Landessportbund und an die Medien geschickt, zu Frage von „Tanzen als Sport“ ausführlich Stellung genommen und zahlreiche Politiker persönlich angesprochen. Auch bei unserer jährlichen „Auf-Takt“ Veranstaltung wurde diese Thematik zum Schwerpunktthema. Erfreulich, dass sich sowohl Senator Böger als auch LSB-Präsident Harnisch und die Sportpolitiker der Parteien wie auch viele führende Bezirkspolitiker eindeutig hinter den Tanzsport gestellt haben und für eine weitere Förderung eingetreten sind. Die Gefahr ist aber damit noch keinesfalls gebannt. Es kommt auch darauf an, dass die Betroffenen selbst, also Sie, die Vereine und die Sportler, überall und öffentlich deutlich machen, dass Tanzen Sport ist - und förderungswürdig.

Berlins Tanzsportjugend – Erfolge für Deutschland

Die Erfolgsstory hat auch im Jahr 2001 eine Fortsetzung erfahren. Berlins junge Tanzsportler waren auf nationaler und internationaler Ebene wiederum ein Aushängeschild für den Berliner- und den deutschen Tanzsport. Die vielen herausragenden Ergebnisse und Entwicklungen werden im Bericht des Landesjugendwartes ausführlich gewürdigt. An dieser Stelle nur so viel: Der LTV Berlin nimmt in der Leistungsbilanz im Jugendbereich auch weiterhin eine absolute Spitzenstellung im deutschen Tanzsport ein. Wir wollen daher auch weiterhin den Jugendsport aktiv fördern und die Unterstützung junger, begabter Paare intensivieren. Die

Vereine sollen und müssen sich aber ebenso engagieren und dürfen die Jugendarbeit nicht vernachlässigen. Und Jugendarbeit bedeutet mehr, als sich über die erfolgreiche Arbeit der Trainer mit den Paaren zu freuen und gelegentlich auch eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Erfolge brauchen eine breite Basis. Das bedeutet eine aktive Vereinspolitik, um Kinder und Jugendliche für den Tanzsport zu interessieren, z.B. auch durch eine Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen. Und es bedeutet, die Arbeit von Jugendwart und Jugendsprecher im Verein zu unterstützen. Für Kinder und Jugendliche müssen auch Freizeitangebote über den Tanzsport hinaus geschaffen werden. Jugendarbeit muss zur „Chefsache“ im Verein werden. Dann – davon bin ich überzeugt – wird Berlins Tanzsportjugend auch künftig auf Erfolgskurs bleiben.

Tanzsportevents – Mosaiksteine der Sportstadt Berlin

Auch 2001 ist es wieder gelungen, für unsere Berliner Tanzsportler und natürlich für alle Tanzsportbegeisterten in unserer Stadt viele herausragende Turniere zu veranstalten. Das Blaue Band der Spree hat kein Stück an Bedeutung verloren – im Gegenteil. Tanzsportler aus allen Teilen Deutschlands loben immer wieder die Atmosphäre dieser Veranstaltung und freuen sich auf das alljährliche Zusammentreffen in der Hauptstadt. Unsere zweite Großveranstaltung, das „Summer-Dance-Festival“ erfreut sich international zunehmender Beliebtheit, zumal seit dem letzten Jahr neben den IDSF-Turnieren auch Ranglistenturniere im Jugendbereich getanzt werden können. Das „SuDaFe“, wie es in Kurzform genannt wird, ist ein Begriff im internationalen Jugendtanzsport geworden. Die Deutsche Meisterschaft für die Jugend über 10 Tänze, verbunden mit der DM Senioren Latein, und das JMD-Wochenende mit den großen Liga-Turnieren gehörten ebenso zu den bedeutenden nationalen Veranstaltungen. Das Highlight und zugleich den krönenden Abschluss des Sportjahres bildete dann zweifellos die Weltmeisterschaft der Formationen in den Standardtänzen. Leider ohne Berliner Beteiligung, aber dennoch eine ganz besondere Veranstaltung, die von allen Beteiligten – von den Formationsteams über DTV, LSB und Zuschauer bis hin zum Bundeskanzleramt - gelobt wurde. Wir können durchaus mit Stolz auf unsere Tanzsportveranstaltungen blicken, die ein leuchtender Farbstein im bunten Mosaik der Sportstadt Berlin sind.

Routine und Innovation – Arbeit im LTV-Präsidium

Die Berichte der Präsidialmitglieder sind – streng genommen – „Rechenschafts“berichte, also nicht allein eine Darstellung über die Entwicklung des Tanzsports in Berlin, sondern ebenso ein Bericht über die routinemäßig wahrzunehmende Arbeit. Und so darf auch in diesem Jahr eine kurze Darstellung der „Routinetermine“ des Präsidenten in Form von nackten Zahlen nicht fehlen: 22 LTV-Präsidialsitzungen, 1 LTV-Klausurtagung, 1 LTV-Mitgliederversammlung, 2 DTV-Hauptausschusssitzungen, 1 DTV-Verbandstag, 2 LSB-Präsidententagungen, 1 LSB-Mitgliederversammlung, sowie div. Besprechungen mit LTV-Beauftragten, Mitarbeitern der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und des LSB, Treffen mit dem Berliner Turnerbund, div. Repräsentationstermine bei Vereinsjubiläen, bei Berliner- und Deutschen Meisterschaften und...und...und. Bleibt da noch Zeit für „innovatives Denken und Handeln“? Das gesamte Präsidium beschäftigt sich im Rahmen dieser Termine – und bei vielen „privaten“ Treffen - eigentlich ständig mit der Zukunft des Verbandes. Insbesondere in der jährlichen Klausurtagung ziehen wir eine Zwischenbilanz der Arbeit und versuchen, neue Ziele zu formulieren und zu operationalisieren. Kein einfaches Unterfangen, da bei allen ehrenamtlich Tätigen der Faktor „Zeit“ maßgeblich die Umsetzung vieler Ideen beeinflusst.

Impulse für die Zukunft – gemeinsam unseren Sport erfolgreich gestalten

„Stillstand ist Rückschritt“ – das gilt in allen Bereichen der Gesellschaft. Auch der Sport entwickelt sich ständig weiter. Und was für die Entwicklung des Tanzsports auf dem Parkett gilt,

hat auch Geltung für die Vereins- und Verbandsarbeit. Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Entwicklungen, der Einsatz neuer Technik – das alles bleibt nicht ohne Auswirkungen und stellt uns vor neue Herausforderungen. Nur gemeinsam können wir die Aufgaben der Zukunft bewältigen. Mehr und neue Angebote für Jugendliche, für Senioren, im Gesundheits- und im Breitensport, eine noch effektivere Förderung im Leistungssport, größere finanzielle Unabhängigkeit von öffentlichen Mitteln, Darstellung unseres Sports in der Öffentlichkeit und viele andere Aufgaben warten auf uns. Das heißt auf diejenigen, die auch weiterhin bereit sind, ehrenamtlich für andere zu arbeiten, denen es – trotz mancher Schwierigkeiten – Spaß macht, in ihrer Freizeit für unseren Sport tätig zu sein. Ohne sie alle „funktioniert“ unser Sport nicht. Machen Sie anderen Mut, sich auch mit einzubringen, mitzuhelfen, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Machen Sie Vorschläge, wie der Landesverband dabei helfen kann. Wir würden uns freuen, wenn die Vereine unser Gesprächsangebot aufgreifen würden, damit wir gemeinsam Probleme erkennen und Lösungen finden und damit zusammen die Zukunft unsres Sports erfolgreich gestalten können.

Engagement auf allen Ebenen - ein Dank an Alle

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr all denen, die in unseren Vereinen ehrenamtlich arbeiten, ebenso den Trainern, ohne die all die kleinen und großen Erfolge nicht möglich wären. Die Zusammenarbeit mit der TSTV und dem BRRT ist traditionsgemäß gut. Unsere engen Kontakte zum DTV und zum LSB sind ausgezeichnet und kommen immer wieder darin zum Ausdruck, dass Hilfe und Unterstützung für Sportler und bei Veranstaltungen unkompliziert geleistet wird. Hervorzuheben ist auch die ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, die den Wünschen unseres Verbandes und der Vereine immer wieder sehr aufgeschlossen gegenüber steht und ohne die eine Durchführung großer Veranstaltungen undenkbar wäre. Ich möchte auf diesem Weg auch allen Mitstreitern im Jugendausschuss der BTSJ Dank sagen, allen voran unserem Landesjugendwart. Wir alle können sehr froh sein, dass wir eine durchaus beachtliche Zahl engagierter junger Funktionäre haben, die sich überdies auch noch bei nahezu allen großen Veranstaltungen in erheblichem zeitlichem Umfang einbringen. Ich bin aber auch ein wenig stolz darauf, dass wir im Präsidium ein Team sind, das in einer offenen, freundschaftlichen und konstruktiven Weise miteinander arbeitet und sich gegenseitig unterstützt. Ich möchte mich dafür bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium ganz herzlich bedanken. Einschließen in diesen Dank möchte ich die Beauftragten des LTV, die häufig nicht so sehr im Blickfeld der Tanzsportöffentlichkeit stehen, und insbesondere auch Frau Kowalski, die nun auch schon ihr erstes Jahr in der Geschäftsstelle erfolgreich hinter sich gebracht hat und eine wichtige Schnittstelle zwischen Vereinen, LTV und DTV darstellt.

Ich wünsche Ihnen allen für Ihre Arbeit in den Vereinen viel Erfolg und bin sicher, dass wir es auch 2002 gemeinsam schaffen, unseren Sport weiter voran zu bringen.

Ihr
Franz Allert

Gemeinsam für Berlin

Tanzsport ist beliebt, darüber sind wir uns einig. Tanzsport steht nicht unbedingt im Interessensmittelpunkt des sportbegeisterten Berliner Publikums, auch darüber sind wir uns einig. Folglich können wir festhalten das wir weiter verstärkt an der Außenwirkung, an der Attraktivität der Tanzsportangebote und natürlich an werbeträchtigen Turnierveranstaltungen, egal welcher Art, arbeiten müssen.

Es galt in den vergangenen Jahren und es gilt auch für die kommenden Jahre das Motto „Die Hauptstadt in Bewegung, Landestanzsportverband Berlin“ mit Leben zu füllen. Es geht nicht nur darum das bereits vorhandene fachkundige Publikum zu begeistern, sondern auch darum „alte“ Tanzsportanhänger zu reaktivieren und neue Tanzsportbegeisterte zu gewinnen.

Dabei ist das Augenmerk nicht nur auf steigende Mitgliederzahlen in den Vereinen gerichtet, sondern auch auf Sponsoren, die für unseren Sport dringend gewonnen werden müssen.

Doch wie kann man das alles erreichen? Wie schaffen wir es den Tanzsport in der Öffentlichkeit wirkungsvoller zu vertreten, wie ist es möglich große attraktive Turnierveranstaltungen anzubieten, können wir tatsächlich für steigende Mitgliederzahlen vor allem im Nachwuchsbereich etwas tun und gibt es Wege unseren Sport für Sponsoren attraktiv zu gestalten?

Die Antwort auf diese Fragen lautet: Ja, alle diese Dinge sind möglich und das teilweise auch mit Mitteln, die sich jeder Verein leisten und zutrauen kann. Nur eines müssen wir dabei dringend beachten. Am meisten erreichen wir nur dann, wenn wir „Gemeinsam für Berlin“ an die vor uns liegenden Aufgaben herangehen.

Lassen Sie uns dabei kurz das Wort „Gemeinsam“ näher betrachten. Zunächst sollten wir dabei grundlegend festhalten, dass der LTV Berlin nicht - oftmals fälschlicher Weise angenommen - nur aus dem von den Mitgliedern gewählten Präsidium besteht. Vielmehr besteht der LTV Berlin aus allen Mitgliedsvereinen und damit ganz wichtig auch aus jedem einzelnen Mitglied in den Vereinen. Wenn man also vom „LTV Berlin“ spricht, dann meint man damit nicht etwa eine einzelne Person oder eine Personengruppe, sondern uns Alle.

So kommt es dann auch, dass alles was im Tanzsport rund um den LTV Berlin passiert, sei es Positives oder Negatives, hervorgerufen durch Einzelpersonen oder eine Gruppe von Personen, immer und überall auf uns alle gemeinsam zurückfällt.

Im zurückliegenden Jahr können wir auf einige Highlights im Tanzsport zurückblicken. Sei es auf Erfolge einzelner Tanzsportler auf nationalen und Internationalen Turnieren oder aber auch auf hochwertige Tanzsportevents wie das Summer Dance Festival und die Weltmeisterschaft der Formationen. Insgesamt eine sehr positive Werbung für den Berliner Tanzsport, auch über unsere Landesgrenzen hinaus.

Leider ist jedoch die allgemeine Beteiligung an solchen „Werbemaßnahmen“ viel zu gering. Es werden immer wieder die selben vier oder fünf Vereine und dann auch immer die gleichen unerschrockenen ehrenamtlichen Helfer aktiv. Und „gemeinsam“ arbeiten Sie viele Tage, Wochen und gar Monate um für den Tanzsport in Berlin zu werben.

Da stellt sich die Frage: Warum sind es immer die gleichen Vereine? Provokativ gefragt: Haben 80% der Vereine gar kein Interesse daran den Tanzsport aktiv zu unterstützen? Fehlt es an Ideen oder Engagement im Verein? Stehen zu wenige ehrenamtliche Helfer in den Vereinen zur Verfügung? Haben wir möglicherweise zu viele Klein- und Kleinstvereine im LTV?

In den vergangenen zwei Jahren hat das Präsidium des LTV immer wieder versucht Gedanken zur Präsentation des Tanzsports, sowohl für die einzelnen Vereine, als auch für den gesamten Berliner Tanzsport, in die Vereine zu transportieren. Immer wieder werden diese Gedanken gerne aufgenommen, aber anschließend leider nicht umgesetzt. Das Präsidium selbst hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht den Tanzsport in Berlin populärer und attrakti-

ver zu gestalten. Zusammen mit Vereinen als Veranstaltungspartnern ist das in Großveranstaltungen bereits gelungen. Ganz klar muss man hier jedoch festhalten, dass es nicht die einzige Aufgabe des Präsidiums sein darf, als Eventmanagementgruppe aktiv zu werden. Also sind wieder die Vereine gefragt aktiv mitzuarbeiten. Es geht dabei nicht nur um Großveranstaltungen, sondern fängt bereits ganz klein bei Präsentationen unseres Sports auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen an. Immer wieder schaffen wir Möglichkeiten sich auf solchen Veranstaltungen zu präsentieren und immer wieder scheitert es an der Unterstützung der Vereine.

Bitte bedenken Sie dabei, dass das LTV Präsidium bei all diesen Dingen nicht für sich selbst sondern ausschließlich für die Vereine tätig wird. Nur wenn die Vereine gewillt sind, diese Arbeit auch durch eigene Zuarbeit zu unterstützen, können wir für den Tanzsport etwas bewegen.

Wir können und wollen Ihnen dabei natürlich helfen: Sei es durch Unterstützung bei Vereinsangelegenheiten oder auf Veranstaltungen wie z.B. Straßenfesten.
Es sollte unser aller Ziel sein und bleiben: „Gemeinsam für Berlin“ - reden Sie mit uns.

Und nun noch ein paar Sätze über das, was zu unseren Aufgabenbereichen innerhalb des Präsidiums zu sagen ist:

Stefan Dehling

Seit Januar 2001 ist Anke Kowalski unsere neue Geschäftsstellensekretärin.

Frau Kowalski verfügte bereits zu Anfang durch ihre bisherige berufliche Laufbahn über umfangreiche Kenntnisse in der Sportverwaltung, die Sie auch direkt in die täglichen Geschäftsstellenabläufe integrieren konnte. Zusätzlich absolviert Sie beim LSB eine Qualifikationsmaßnahme zur Organisationsleiterin (wodurch auch die Förderungsvoraussetzungen für den LSB gegeben sind).

Gemeinsam ist es uns im Laufe des Jahres gelungen die Arbeitsabläufe und damit auch die Verwaltungskosten zu optimieren, was auch den Vereinen zu Gute kommt.

Ein greifbares Ergebnis ist z.B. der Wegfall der LTV-Gebührenmarken: Das neue Verfahren über Rechnungen kommt Ihnen hoffentlich genauso entgegen wie uns ...

Auf Grund der vielfältigen Möglichkeiten ist der Optimierungsprozess jedoch keinesfalls abgeschlossen, so dass wir auch zukünftig noch verstärkter auf den Einsatz von E-Mail und Internet setzen und nicht mehr zeitgemäß erscheinende Abläufe und Vorgänge ersetzen oder streichen werden.

Das Landesleistungszentrum war auch im Jahr 2001 zentraler Anlaufpunkt für die vielfältigen LTV Kader- und Lehrmaßnahmen. Wir müssen immer wieder dankbar sein,

Thomas Wehling

Zunächst wieder ein paar Worte zur Mitgliederentwicklung und diese Worte sind positiver als im vorigen Jahr: Die durchschnittliche Zahl an Mitgliedern je Verein ist gestiegen (von 88 auf 92), die Zahl der Vereine gleich geblieben (62) und damit die Gesamtzahl an Mitgliedern im LTV Berlin um 4,5% (auf 5.702) gestiegen. Die Top 10 der Vereine bewegen sich jetzt alle bei über 200 Mitgliedern und haben damit (hoffentlich) die erforderliche stabile Grundlage für die weitere Vereinsentwicklung.

Die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen haben wir bereits oben angesprochen - hier nur noch Etwas von mir zu den beiden Events, die die gewählten Funktionäre des LTV in hohem Maße das Jahr über beschäftigt haben: das Summer Dance Festival und die Weltmeisterschaft.

Beide Veranstaltungen sind von allen Seiten mehrfach gelobt und als richtungsweisend herausgestellt worden. (Die Berichte einiger anderer Präsidiumsmitglieder gehen gezielt darauf ein.)

Aber man darf Eines in diesem Zusammenhang nicht verschweigen: die Durchführung dieser Veranstaltungen bindet einen erheblichen Teil der Arbeitskapazität eines Präsidiums und eines Jugendausschusses und lässt von Zeit zu Zeit die anderen Dinge ein bisschen kurz kommen. Ich versichere Ihnen, dass uns dies ebenfalls nicht gefällt und wir bemüht sind, das zu ändern - aber: die Durchführung

dass uns als relativ kleinen Verband diese herausragenden Trainingsmöglichkeiten zur Förderung unseres Leistungssports zur Verfügung gestellt werden. Außerdem konnten verschiedene Zeiten für Trainingsmaßnahmen an Vereine zur Verfügung gestellt werden.

Zu unserem Bedauern können bei der Vielzahl der Bewerber nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Aus diesem Grund möchte ich daher noch einmal darum bitten, dass die Vereine die Geschäftsstelle informieren, wenn sie einen Raum zu bestimmten Terminen nicht benötigen. In diesem Fall können wir die Räume dann anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden - und das kann durchaus auch mal kurzfristig von Interesse sein.

solcher Events ist sowohl in Tanzsportkreisen über Berlins Grenzen hinaus als auch für den Öffentlichkeitsauftritt unseres Sports in unserer Stadt von herausragender Bedeutung. Und deshalb sehen wir auch weiterhin unser Mitwirken bei der Ausrichtung von Großveranstaltungen als unsere Aufgabe an - wenn das Tagesgeschäft nicht darunter leidet. Und daran arbeiten wir ...

Noch einen anderen Punkt möchte ich ansprechen: Es gehört zu meinem Aufgabenbereich, den Vereinen als Ansprechpartner zu dienen und ihnen mit Rat und Unterstützung zur Seite zu stehen und ich tue dies - genau wie die anderen Präsidiumsmitglieder in ihren Bereichen - parallel zu meiner ‚normalen‘ Arbeit. Bitte haben Sie Verständnis für uns, wenn mal eine Sache nicht ‚sofort‘ erledigt wird, sondern bis ‚gleich‘ warten muss ... das Geldverdienen geht auch bei uns vor das Ehrenamt. - Manchmal schade eigentlich ...

Ihre

Stefan Dehling & Thomas Wehling

Bericht der Schatzmeisterin

2001 war ein sehr erfolgreiches Jahr für unsere Sportler. Doch bringt der Erfolg auch Kosten mit sich.

Deswegen musste gerade im Bereich Sport der Haushaltsplan in den verschiedensten Bereichen überschritten werden.

Der Bereich Sportförderungen (z.B. Erfolgsprämien für Finalplätze bei DM, EM- und Weltmeisterschaften, Zuschüsse für Trainingsmaßen zur Vorbereitung auf nationale u. internationale Meisterschaften) wurde um knapp 7.000,00 DM überschritten.

Direkt im Zusammenhang zu sehen sind auch die Kosten für die Betreuung der Paare bei Ihren Reisen zu den zahlreichen Meisterschaften. Besonders durch die Reisen ins Ausland und ganz speziell nach Osteuropa erhöhten sich die Ausgaben im Bereich Reisekosten für Betreuer um 2.000,00 DM.

Intensiviert wurde auch noch einmal in diesem Jahr das Trainingsangebot durch Gasttrainer und Physiotherapeuten. Das in Kienbaum vorgesehene Trainingslager musste in die Max-Schmeling-Halle verlegt werden, weil uns die Räumlichkeiten in Kienbaum nicht mehr zur Verfügung standen.

Dieses Trainingslager wurde in diesem Zusammenhang von 3 Tagen auf 6 Tage erweitert. Wobei es auch dadurch zu den Mehrausgaben im Bereich der Trainingsmaßnahmen kam. (DM 6.000,00)

Für die Geschäftsstelle musste ein neuer Fotokopierer in Folge von Verschleiß angeschafft werden. Dies ergab eine zusätzliche Ausgabe von 5.200,00 DM.

Des weiteren ist zu erwähnen, dass erstmals in diesem Jahr auch der Haushaltsabschluss der BTSJ sowie das Summer Dance Festival in den Abschluss des LTV Berlin aufgenommen wurde. In beiden Bereichen gab es keine wesentlichen Abweichungen vom Haushaltsplan.

Im Ausblick auf 2002 hoffen wir, dass trotz der angespannten Haushaltslage des Landes Berlin, die DKLK-Mittel (Deutsche Klassenlotterie) weiterhin im gleichem Umfang wie in diesen Jahr gewährt werden. Auch wird bei einer sparsamen und dennoch vernünftigen Haushaltsplanung in 2002 weiterhin die Förderung unserer Paare unser wichtigstes Anliegen sein.

Ihre

Gabriele Buchla

S p o r t - Jahresbericht 2001

Auch im Jahre 2001 haben unsere Berliner Sportler an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen und diese sogar ausbauen können. 2001 war wieder ein Jahr der Freude über die hervorragenden Leistungen, insbesondere der Paare der Junioren-, Jugend- und Hauptgruppe. Demzufolge wurde das Jahr 2001 das Jahr eines neuen Sportförderungskonzeptes.

Um diese erfolgreich tanzenden Paare kontinuierlich fördern zu können, hat das Präsidium des LTV Berlin mit Wirkung vom 1.4.2001 den „TOP-Kader“ ins Leben gerufen, dem sechs Paare - zunächst bis zum 31.3.2002 - angehören sollten.

Dem TOP Kader gehören bzw. gehörten (*) an:

Oliver Seefeldt	Anna Mosmann	Hauptgruppe Latein
Robert Kaesler	Nora Thierse	Hauptgruppe Standard
Nico Buckel	Andrea Piehl	Hauptgruppe Kombination
Debys Drozdyuk	Polina Kolodizner	Jugend Kombination
Sergej Diemke*	Katrin Genis*	Jugend Kombination
Peter Chaljawski*	Oxana Lebedew*	Junioren Kombination

Dieses Kadersystem ist ein erster Versuch und soll im kommenden Jahr ausgebaut werden. Leider sind bisher alle Versuche, die Heimtrainer unserer Kaderpaare an einen Tisch zu bekommen, bedauerlicherweise fehlgeschlagen. Das LTV-Präsidium hat in einer Klausur- und in mehreren Präsidiumssitzungen an der Fortschreibung dieses Systems gearbeitet und will das Ergebnis nach eingehender Diskussion mit den Trainern den Vereinen vorstellen.

Kaderpaare 2001

Im Jahr 2001 hatten wir 38 Sportler im Bundeskader des Deutschen Tanzsportverbandes. Davon waren 16 Sportler im A-Kader, 2 Sportler im B-Kader, 8 Sportler im C-Kader und 12 Sportler im C/F Kader. Die Paare wurden je Disziplin zu 2 Kaderschulungen vom Bundessportwart eingeladen.

Ab 1.1.2001 ist Herr Oliver Wessel-Therhorn neuer Bundestrainer, der mit den Heimtrainern der Kaderpaare und den Landesverbänden die Kommunikation sucht; insbesondere nach den Bundeskaderschulungen gehen Informationen an die Heim- und Landestrainer und die Sportwarte werden vom Bundessportwart informiert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Paare eine durch Zusammenarbeit zwischen Bund (DTV) und Land (LTV) geprägte tänzerische Weiterentwicklung erfahren.

Im Landeskader hatten wir insgesamt 36 Sportler; diese Kaderpaare und auch die Bundeskaderpaare wurden von unserer Landestrainerin zu regelmäßigen Kaderschulungen ins Landesleistungszentrum eingeladen; diese Schulungen wurden häufig von nationalen und internationalen Spitzentrainern durchgeführt. Höhepunkt der Berliner Kaderschulungen in diesem Jahr war ein mehrtägiges Trainingslager u.a. mit dem Physiotherapeuten des DTV, Burkhard Distel. Einzelstunden der eingeladenen Spitzentrainer wurden bevorzugt an unsere erfolgreichen Kaderpaare vergeben.

Außerdem hatten wir 18 Sportler in einer Talentfördergruppe, der überwiegend Nachwuchspaare der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen angehörten.

Oliver Seefeldt – Anna Mosmann, unser B-Kaderpaar vom btc Grün-Gold der TiB 1848, setzten ihre Erfolge des Vorjahres fort und erreichten auf der Deutschen Meisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen einen vielumjubelten 3. Platz, obwohl der 2. Platz zum Greifen nahe war und nur um eine Platzziffer verfehlt wurde.

Das bedeutete für unser Berliner Meisterpaar internationale Einsätze und viel Erfolg. Neben vielen Siegen bei nationalen und internationalen Turnieren war es das Jahr der 3. Plätze bei den großen Meisterschaften: DM Latein 3. Platz, Europacup 3. Platz, Mittel EM 3. Platz. Da-

mit war 2001 das bisher erfolgreichste Jahr im Tänzerleben des Oliver Seefeldt, der erst seit Ende des Jahres 2000 mit Anna tanzt und mit ihr das beste DM-Latein-Ergebnis für unseren LTV seit Jahren erreichte.

*Unser Berliner Vizemeister in den lateinamerikanischen Tänzen, **Alexandre Kowalenko – Carolin Neumann** vom TSC Blau-Weiß-Silber, haben sich Mitte des Jahres getrennt, da Sascha in Koblenz das Studium aufnehmen will. Carolin hat inzwischen einen neuen Partner gefunden.*

***Nico Burkel – Andrea Pihl** vom TSC Blau-Weiß-Silber, unser Meisterpaar sowohl in der Kombination als auch in der Standardsektion des Jahres 2001, erreichte auf der Deutschen Standardmeisterschaft in Frankfurt einen respektablen 18. Platz von insgesamt 159 Paaren. Das noch junge Paar hat im letzten Jahr einen enormen Leistungsschub erfahren. Auch der Bundestrainer bescheinigt dem Paar große Fortschritte. Das sehr trainingsfleißige Paar hat bei entsprechender Weiterentwicklung die Zukunft noch vor sich.*

***Robert Kaesler – Nora Thierse** vom TTK am Bürgerpark, unsere Vizemeister des Jahres 2000 konnten im Jahr 2001 leider wiederum nur den Vizemeistertitel erreichen, was durch gesundheitliche Probleme im Vorfeld der Meisterschaft und einen Trainingsrückstand zu erklären ist. Obwohl das Paar einen großen Aufschwung genommen hat, müssen beide Sportler den Beweis ihres Könnens erst wieder erbringen und bei Deutschen und internationalen Ranglistenturnieren weitere Erfolge ertanzen. Da die beiden, ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen, nicht bei der Deutschen Meisterschaft an den Start gingen und damit das gute Ergebnis des Vorjahres nicht bestätigen konnten, wünsche ich den beiden sympathischen Menschen in erster Linie Gesundheit !!*

***Dimitri Herbel – Debbie Seefeldt** vom TC Blau-Gold im VfL Tegel sind ein junges, trainingsfleißiges und sehr talentiertes Paar ebenfalls mit Tuchfühlung zur Deutschen Standard-Spitze. Diesen Satz des Vorjahres kann ich auch in diesem Jahr unterstreichen, zumal die beiden Sportler fast immer bestes Berliner Paar auf den Ranglistenturnieren sind und auch auf der DM-Standard in Frankfurt das beste Berliner Ergebnis mit einem 13. Platz ertanzten.*

Alle drei letztgenannten Paare haben ein sehr gutes Potenzial und ich wünsche uns spannende Wettkämpfe in der Zukunft frei nach dem Motto: Konkurrenz belebt das Geschäft!

Hauptgruppe II

***Andreas Kindler – Juliane Sprecher** vom TC Blau-Gold im VfL Tegel wurden unangefochten Berliner Meister in der Hauptgruppe II-Standard. Mit diesem Titel in der Tasche führen sie zum Deutschlandpokal, um als Titelverteidiger ihren Titel zu verteidigen. In einem starken Feld erreichten unsere beiden Sportler in diesem Jahr einen sehr guten 3. Platz. Da das sehr konditionsstarke und trainingsfleißige Paar sich vorgenommen hat, im nächsten Jahr wieder den Sieg davonzutragen, wünschen wir schon heute für die Vorbereitung recht viel Glück. Dass das Paar nicht nur Glück sondern nach Könnern hat, geht aus der Tatsache hervor, dass wir Andreas und Juliane auf den Ranglistenturnieren der Hauptgruppe nicht selten auf einem Platz im Semifinale wieder finden.*

Senioren

***Torsten Lexow - Monika Hartung**, TC Blau Gold im VfL Tegel 1891, bleiben auch weiter in der Altersgruppe Senioren I das Maß der Dinge in unserer Stadt. Auf den Titel des Berliner Meisters haben die Beiden fast schon ein Abonnement und auch bei diversen auswärtigen und ausländischen Auftritten repräsentieren sie unseren Sport und insbesondere den Berliner Tanzsport mit Bravour.*

Stefan Riese – Heike Riese, TSC Blau-Weiß-Silber, sind in der Altersgruppe Senioren II unsere Berliner Meister und haben die Farben Berlins im Jahr 2001 fast wie gewohnt erfolgreich vertreten; herausragend dabei vor allem der 2. Platz auf der GOC in Mannheim. Würde es für diese Altersgruppe ein Kadersystem geben, so wäre dieses Paar im A-Kader des DTV.

Horst Brakhage – Christel Brakhage, TSC Blau-Weiß-Silber, unser Berliner Meisterpaar der Seniorengruppe III, erreichten auf der Endveranstaltung der Leistungsstarken 66, nach insgesamt 5 Turnieren, einen hervorragenden 2. Platz. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das neue Sportjahr heile Knie.

Beim Ländermannschaftspokal der Senioren II hat die Mannschaft des LTV Berlin mit den Ehepaaren Hagemeyer, Riese und Stiegert einen wunderbaren 3. Platz belegt.

Alle Ergebnisse unserer Sportler auf nationalen- und internationalen Titelkämpfen sind meinem Bericht angefügt.

Formationssport

Der **TC Allround Berlin** beendete die Bundesligasaison 2000/2001 mit einem 3. Platz, nachdem man sich vorgenommen hatte, mindestens den 2. Platz der DM des Jahres 2000 auch in der Bundesliga zu erreichen. Doch der Vortrag der sehr schönen, von Horst Beer und Ariane Schießler geschaffenen Choreographie, wurde auf den 5 Turnieren von den jeweils 7 Wertungsrichtern fast einheitlich auf Platz 3 gesetzt.

Mit der Entscheidung der Cheftrainerin Ariane Schießler, zukünftig nicht mehr weiter als Verantwortliche für die Formation des TC Allround tätig zu sein, wurde das Team in eine schwere Krise gestürzt. Viele helfende Hände versuchten, diese Mannschaft, die für unseren LTV so viele nationale und internationale Erfolge erntet hatte, für die Aktiven weiter am Leben und in der 1. Bundesliga zu halten, doch die Probleme schienen zunächst unüberwindlich zu sein.

Ein kleiner harter Kern der verbliebenen Teammitglieder wollte es nun doch wissen und organisierte zusammen mit Frank Foelske das Training. Man holte Horst Beer als Cheftrainer und Ariane Schießler stand wie abgesprochen hilfreich zur Seite. Nun rekrutierte man einige erfahrene und neue Tänzer und erreichte schließlich doch das schier Unmögliche: eine Mannschaft des Vereins konnte an der vier Wochen später stattfindenden Deutschen Meisterschaft teilnehmen. Durch die eiserne Disziplin der Sportler und das harte Training bei Horst Beer sowie die Unterstützung des Vereins wurde mit neuer Choreographie und Garderobe und einer unglaublich guten Leistung auf der DM ein hervorragender 3. Platz belegt. In Nachhinein gab es für die Mannschaft viel Lob und Zuspruch und man war froh, dass es das Team des TC Allround Berlin weiterhin geben sollte.

Die **TSA des Post SV**, unsere weitere Mannschaft in der 1. Bundesliga, wollte zur Saison 2001/2002 mit einer völlig neuen Choreographie nach neuer Musik und neuer Garderobe den Angriff nach vorn starten. Die Trainer Ute und Udo Rosanski bereiteten das Team über Monate in Ruhe auf die Deutsche Meisterschaft 2001 vor. Trotzdem war die Mannschaft an diesem Tage nicht in der Lage, ihre beste Leistung zu zeigen und verfehlte dadurch das Finale. Im Gesamtergebnis wurde es der 6. Platz und die Trainer meinten, das Klassenziel ist nicht erreicht worden. Nun hat man sich vorgenommen, genau wie in der vergangenen Saison, mit einer sehr guten tänzerischen Leistung während der kommenden 5 Turniere das Feld von hinten aufzurollen, als man im Endergebnis mit einem hervorragenden 4. Platz die Saison 2000/2001 beendete.

Der **TC Blau-Weiss** stieg mit seinem Lateinteam in dieser Saison in die Oberliga Nord auf. Die Standardformation des Vereins qualifizierte sich für das Aufstiegsturnier in die 2. Bundesliga, doch durch einen 3. Platz beim Aufstiegsturnier verfehlte man zunächst die 2. Liga.

Das war insofern sehr schade, als die Mannschaft reif für die nächsthöhere Liga war. Letzten Endes kam man doch dahin, wohin man gehörte, da eine Mannschaft der 2. Liga (Wasserburg) mangels Paaren auf seinen Startplatz verzichtete und dadurch ein weiterer Startplatz frei wurde. Der Trainer Andreas Fischer hat nach der Weltmeisterschaft des TC Allround eine gut auf die Qualität der Paare abgestimmte Choreographie geschaffen. Wir wünschen der Mannschaft, dass die Operation 2. Liga erfolgreich verlaufen wird.

Jazz und Modern Dance (JMD)

Der Beauftragte des LTV Berlin, Herr Ralf Becker, ist aus persönlichen Gründen im Herbst des Jahres von seinem Amt zurückgetreten und es war nicht leicht einen neuen Beauftragten für diesen Sportbereich zu finden. Zu Beginn dieses Jahres konnte Bernhard Cygan als neuer Beauftragter gewonnen werden, der mit viel Elan an die Arbeit gegangen ist. Bitte unterstützen sie ihn.

Gleichwohl gehört Herrn Becker unser Dank für die geleistete Arbeit. Er hat diese Disziplin in unserem Landesverband aufgebaut und federführend daran mitgewirkt, dass vor drei Jahren eine Landesliga im Gebiet Ost installiert wurde.

Thorsten Sufke hat es freundlicherweise übernommen, den Bericht für das Jahr 2001 stellvertretend für den JMD Beauftragten zu schreiben. Ich danke ihm für diese zusätzliche Arbeit sehr herzlich.

Im Vorjahr habe ich als Anmerkung festgestellt, dass diese Disziplin von den Berliner Vereinen zu wenig unterstützt wird. Das Interesse ist zwar etwas größer geworden; trotzdem muss festgestellt werden, dass sich mehr Vereine für JMD in unserem Verband interessieren könnten. Bitte unterstützen Sie den Wettkampfbetrieb in der Disziplin und bedenken Sie, dass Sportler, die in den Vereinen Jazz und Modern Dance betreiben auch Mitglieder ihres Vereins sind.

Rock´n´Roll und Boogie Woogie

Auch in diesem Jahr verweise ich wieder auf den Bericht des Berliner Vorsitzenden dieser Tanzsport-Disziplin, da der Bereich des Rock´n´Roll eine eigene Sporthoheit hat.

Allgemeines

Der Berliner Mannschaftspokal 2001 für die Haupt- und Seniorengruppe, ausgerichtet vom TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 war auch in diesem Jahr ein Beweis, dass unsere Sportler viel Humor und Kreativität besitzen. Für die Zuschauer ist es sehr amüsant, den vielfältigen Ideen der Trainer und Sportler bei den Vorstellungen auf der Fläche zuzuschauen. Wie in jedem Jahr war der LTV-Mannschaftspokal der stimmungsvolle Ausklang des ersten Hälfte des Wettkampfbjahres.

Dass die D.C-Klassen der Hauptgruppe II und aller Seniorengruppen akut unter fehlendem Paarbestand leiden wussten wir. Doch bei der Berliner Meisterschaft der Klassen wurde der Missstand sehr deutlich. Es gab wenig bis meistens gar keine Paare und die D.C Klassen mussten fast ausschließlich abgesagt werden. Demzufolge hat das Präsidium beschlossen, bis auf weiteres in allen diesen Gruppen /Klassen keine Berliner Meisterschaften durchzuführen.

Damit dennoch vereinzelte Paare dieser Gruppen ein meisterschaftsähnliches Turnier tanzen können, wollen wir, sofern sich wie im kommenden Jahr ein Ausrichter dafür findet, einen BERLIN-POKAL als Einladungsturnier durchführen. Das soll dann in der Form stattfinden, dass z.B. alle Seniorenpaare (D.C), der Altersgruppen I.II.III zusammen in einem Wettbewerb tanzen. Der erste Berlin-Pokal dieser Art wird am 15. September 2002 beim TC Blau-Weiss im Cole Sport Center für die Senioren und Hauptgruppe II durchgeführt.

Den vielen ehrenamtlichen Helfern ist es in großem Maße zu verdanken, dass auch im Jahre 2001 in Berlin interessante Großveranstaltungen stattfinden konnten, die durch hervorragende Organisation glänzten. Ein Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass wir insbesondere in Berlin viele ‚Ehrenamtliche‘ haben, die über die Vereinsgrenzen hinaus, zum Wohle unseres Sports und Ansehen unseres Verbandes engagiertes Miteinander pflegen.

Neben den Ausrichtern der vielen Landesmeisterschaften danke ich besonders herzlich den Ausrichtern der überregionalen Veranstaltungen des letzten Jahres:

- dem **TC Blau-Weiss** für die **Gebietsmeisterschaft** der Hauptgruppe und **Deutsche Meisterschaft** der Jugend Kombination und der Senioren Latein und
- dem **Ahorn-Club TSA im PSV, btc Grün-Gold der TiB 1848, Olympia TK im SC Siemensstadt** und **Schwarz-Weiß 1922**, kurz: der Veranstaltergemeinschaft des **BLAUEN BANDES** und dabei insbesondere der **Ranglistenturniere**, die nach wie vor bei den Aktiven im DTV zu den beliebtesten RL-Turnieren im DTV gehören;

und außerdem allen Beteiligten der folgenden Veranstaltungen:

- dem immer internationaler werdenden **SUMMER DANCE FESTIVAL**, das im Jahr 2001 zu Pfingsten wieder vom **Jugendausschuss der BTSJ** in Zusammenarbeit mit **vielen Berliner Vereinen** durchgeführt wurde und
- den glänzenden Abschluss des Berliner Sportjahres 2001 bildete am 8. Dezember die **WELTMEISTERSCHAFT** der Formationen in den Standardtänzen in der Max-Schmeling Halle; der **TSC Blau-Weiß-Silber** hat hier in Zusammenarbeit mit dem LTV Berlin und seinem Helferstab eine Veranstaltung zelebriert, die – so schreibt der Bundessportwart – neue Maßstäbe gesetzt hat.

Mit dem **2. Berliner Tanzsport-Fachkongress** für Trainer, Wertungsrichter, Turnierleiter, aktive Sportler und sonstige Interessierte vom 22.-24. Juni haben die Berliner **TSTV** und der LTV Berlin eine Veranstaltung durchgeführt, die sich bereits im 2. Jahr immer größerer Beliebtheit erfreut hat. Mehr darüber lesen Sie bitte im Bericht des Lehrwartes.

Der **Ball des Neuköllner Sports** mit einem Turnier der A-Klasse Latein hat viele Tanzsportler in die festlich geschmückte Odersporthalle gelockt. Der Verein **Weiss-Gold Casino im NSF 1907** hat im Oktober ein Ballturnier ins Leben gerufen - oder wieder zum Leben erweckt, auf das viele, insbesondere auch ältere Tanzsportler gewartet haben. Ich hoffe, dass ein Ball des Berliner Sports am Leben erhalten wird.

Für die sehr gute Zusammenarbeit in den Gremien unseres Verbandes bedanke ich mich sehr herzlich. Insbesondere gilt für die sehr gute Zusammenarbeit der Dank an meine Kollegen im Präsidium, wo man immer ein offenes Ohr für die Belange des Sports hat;

Vielen Dank an den Sportausschuss unseres LTV für die ebenfalls hervorragende Zusammenarbeit, insbesondere auch bei der Vergabe der Turniere;

Vielen Dank aber auch allen Trainern, die unsere Sportler mit Liebe und großem Verantwortungsgefühl ausbilden und insbesondere im Junioren/Jugendbereich zu großen Erfolgen führen.

Nicht zuletzt geht mein besonderer Dank wieder an den Landessportbund Berlin, Referat Leistungssport, allen voran an die Herren Peter Schwarz und Norbert Bandoly, die immer ein offenes Ohr haben für die speziellen Besonderheiten unseres Verbandes und mit finanzieller- und ideeller Hilfe unsere Sportler unterstützen.

Wie immer, bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre Geduld beim Lesen dieses Jahresberichtes und bleibe herzlichst

Ihre und Eure
Ursula Stiller

Berliner Meister 2001

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

Aus Platzgründen sind hier jeweils nur die Berliner Meister abgedruckt – die gewohnten Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter www.ltv-berlin.de abrufbar.

Kinder D- Latein	Benjamin Freiberg – Patricia Gräbert	TSG Schwarz- Gelb
Kinder C- Latein	Kirill Kirnos – Kssenija Krasnitzkaja	Schwarz- Weiß 1922
Kinder D- Standard	Mauritius Dalelane – Josephine Steiniger	TC Blau Gold
Kinder C- Standard	Kirill Kirnos – Kssenija Krasnitzkaja	Schwarz- Weiß 1922
Jun I D - Latein	Simon Kesch – Cathrin Hohler	Blau- Weiss
Jun I C - Latein	Jakob Stühler – Simone Reinicke	Blau- Weiss
Jun I B - Latein	Tilo Pfalzgraff – Anja Pfalzgraff	TSC Blau- Weiß- Silber
Jun I D – Standard	Simon Kesch – Cathrin Hohler	Blau- Weiss
Jun I C – Standard	Torsten Scheithauer – Jennifer Müller	Askania TSC
Jun I B – Standard	Tilo Pfalzgraff – Anja Pfalzgraff	TSC Blau- Weiß- Silber
Jun II D - Latein	Alexander Melnikov – Anna Wolter	Schwarz- Weiß 1922
Jun II C - Latein	Dimitry Klimenko – Tana Lorenz	Schwarz- Weiß 1922
Jun II B - Latein	Peter Chaljawski – Oxana Lebedew	Ahorn- Club
Jun II D – Standard	Patrick Domburg – Nadine Domburg	TSZ Concordia
Jun II C – Standard	Artur Trautwein – Anna Kundel	Schwarz- Weiß 1922
Jun II B – Standard	Peter Chaljawski – Oxana Lebedew	Ahorn- Club, TSA
Jun II Kombination	Peter Chaljawski - Oxana Lebedew	Ahorn- Club TSA
Jug D - Latein	Sascha Kring – Janine Knop	Creative Club
Jug C - Latein	Ewgenij Alexandrow – Svetlana Brener	TSC Blau- Weiß- Silber
Jug B - Latein	Peter Chaljawski – Oxana Lebedew	Ahorn- Club
Jug A - Latein	Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner	Ahorn- Club
Jug D - Standard	Robert Posselt – Irina Wendler	TC Classic
Jug C - Standard	Alexander Nikolaev – Ludmila Tymchuk	Schwarz- Weiß 1922
Jug B - Standard	Artur Trautwein – Anna Kundel	Schwarz- Weiß 1922
Jug A – Standard	Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner	Ahorn- Club
Jug Kombination	Sergej Diemke - Katrin Genis	Schwarz-Weiß 1922
Hgr. D - Latein	Adrian Obladen – Stephanie Vees	Blau- Weiss
Hgr. C - Latein	Bernd Richter – Jessica Winkler	TSC Weiß- Grün
Hgr. B - Latein	Raimund Widra – Sarah Meredith	Blau- Weiss
Hgr. A- Latein	Nico Burkel – Andrea Pihl	TSC Blau- Weiß-Silber
Hgr. S - Latein	Oliver Seefeldt – Anna Mosmann	btc Grün-Gold
Hgr. D – Standard	Torben Zimmermann – Inga Kindlmann	TC Blau Gold
Hgr. C – Standard	Nils Wendtland – Anna- Elise Radeke	TSC Blau- Weiß- Silber
Hgr. B – Standard	Karsten Joppe – Andrea Joppe	Ahorn- Club
Hgr. A – Standard	Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner	Ahorn- Club
Hgr. S – Standard	Nico Burkel – Andrea Pihl	TSC Blau- Weiß- Silber
Hgr. Kombination	Nico Burkel – Andrea Pihl	TSC Blau- Weiß- Silber
Hgr II D - Latein	Ingo Stein – Miriam Baradari	TC Blau Gold
Hgr II C - Latein	Andreas Schuhrke – Andrea Hämmerlein	Blau- Weiss Berlin
Hgr II B - Latein	Andreas Schuhrke – Andrea Hämmerlein	Blau- Weiss Berlin
Hgr II A - Latein	Rainer Choinatzki – Jessica Küster	TC Blau Gold
Hgr II S - Latein	Michael Klein – Gabriele Hundack	Blau- Weiss Berlin
Hgr II D – Standard	Thomas Bernburg – Bonnie Bernburg	Blau- Weiss Berlin
Hgr II C – Standard	Andreas Schuhrke – Andrea Hämmerlein	Blau- Weiss Berlin
Hgr II B – Standard	Dr. Michael Stech – Stephanie Schäfer	TSC Blau- Weiß- Silber
Hgr II A – Standard	Gert Faustmann – Marion Hegemann	TC Blau Gold
Hgr II S – Standard	Andreas Kindler – Juliane Sprecher	TC Blau Gold
Sen I D	Michael Blietz – Verena Lorenz- Meyer	TC Brillant
Sen I C	Ralf Meier – Birgit Wekiaroglou	TC Brillant
Sen I B	Ulrich Möhring – Ingrid Cloos	TC Brillant
Sen I A	Martin Schleifstein – Brigitta Dehning	TSC Blau- Weiß- Silber
Sen I S	Torsten Lexow – Monika Hartung	TC Blau Gold

Sen II B	Manfred Wendt – Bärbel Wendt	TC Spree- Athen
Sen II A	Eberhard Müller – Sibilly Haak	TSC Blau- Weiß- Silber
Sen II S	Stefan Riese – Heike Riese	TSC Blau- Weiß- Silber
Sen III B	Siegfried Letz – Monika Letz	TC Blau Gold
Sen III A	Wolfgang Langkawel – Renatae Langkawel	Blau- Weiss
Sen III S	Horst Brakhage – Christel Brakhage	TSC Blau- Weiß- Silber
Sen D - Latein	Jürgen Seifert – Petra Mansbart	Blau- Weiss
Sen C - Latein	Frank Kleine – Kerstin Kleine	TSZ Concordia
LTV Mannschaftskampf - Hgr. Standard		TC Blau Gold
Mannschaftskampf - Hgr. Latein		TC Classic
LTV Mannschaftskampf - Senioren Standard		TSC Blau- Weiß- Silber
Rock'n'Roll- Schüler	Evelyn Kuchta / Rusty Geier	RRC Crazy Kid's
Rock'n'Roll- Junioren	Carolin Blut / Oliver Hölzel	RRC Crazy Kid's
Rock'n'Roll- D-Klasse	Kristina Rako / Mathias Fritz	RRC Butterfly
Rock'n'Roll- C-Klasse	Christin Selle / Brian Amelung	RRC Crazy Kid's
Rock'n'Roll- A-Klasse	Corina Thor / Oliver Maske	RRC Starlights

Ehrentafeln

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Aus Platzgründen sind hier jeweils nur die Platzierten bis zur ‚48er-Runde‘ abgedruckt – die gewohnten Listen aller Endrundenteilnehmer werden wir im Internet unter www.ltv-berlin.de bereit stellen. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen‘.

FORMATIONEN 2001

DM Formationen Standard			20. Oktober	Tübingen
3.	Platz	TC Allround	A- Team	3. Platz Bundesliga
6.	Platz	Post SV, TSA Blau- Gelb	A- Team	4. Platz Bundesliga

HAUPTGRUPPE 2001

Europa- Cup Latein

3.	Platz	Oliver Seefeldt	Anna Mosmann	btc Grün- Gold der TiB
----	-------	-----------------	--------------	------------------------

Mitteleuropameisterschaft

3.	Platz	Oliver Seefeldt	Anna Mosmann	btc Grün- Gold der TiB
----	-------	-----------------	--------------	------------------------

DM Hauptgruppe Latein

24. März

Augsburg

3.	Platz	Oliver Seefeldt	Anna Mosmann	btc Grün- Gold der TiB
26.	Platz	Alexander Kovalenko	Carolin Neumann	TSC Blau- Weiß- Silber
36.	Platz	Stefan Heinrich	Manuela Brychzy	btc Grün- Gold der TiB
38.	Platz	Dimitri Herbel	Debbie Seefeldt	TC Blau- Gold im VfL Tegel
42.	Platz	Nico Schläger	Saskia Herrmann	TSC Blau- Weiß- Silber
48.	Platz	Gregor Plietzko	Franziska Fielsch	TC Classic

DM Hauptgruppe Standard

03. Nov.

Frankfurt

13.	Platz	Dimitri Herbel	Debbie Seefeldt	TC Blau Gold i. VfL Tegel
18.	Platz	Nico Burkel	Andrea Pihl	TSC Blau- Weiß- Silber
25.	Platz	Michael Seidel	Lydia Hellmann	TSC Blau- Weiß- Silber

31.	Platz	Andreas Kindler	Juliane Sprecher	TC Blau Gold i. VfLTegel
35.	Platz	Felix Schäfer	Iris Anders	TC Blau Gold i. VfLTegel

DM Hauptgruppe Kombi. 05. Mai Hannover

8.	Platz	Sergej Diemke	Katrin Genis	Schwarz- Weiß 1922
12.	Platz	Nico Burkel	Andrea Pihl	TSC Blau- Weiß- Silber

DP Hauptgruppe II Latein 10. Nov. Biberach

13.	Platz	Michael Klein	Gabriele Hundack	Blau- Weiss Berlin
20.	Platz	Thomas Säger	Leila Abdulkader	TC Brillant

DP Hauptgruppe II Standard 10. Nov. Biberach

3.	Platz	Andreas Kindler	Juliane Sprecher	TC Blau- Gold im VfL Tegel
23.	Platz	Patrick van der Meer	Sabrina Beck	TC Blau- Gold im VfL Tegel

JUNIOREN 2001

WM Junioren II Kombination Moskau

3.	Platz	Peter Chaljawski	Oxana Lebedew	Ahorn Club
----	-------	------------------	---------------	------------

WM Junioren II Latein Turin

7.	Platz	Peter Chaljawski	Oxana Lebedew	Ahorn Club
----	-------	------------------	---------------	------------

DP Junioren I Latein 17.03. Norderstedt

4.	Platz	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	TSC Blau- Weiß- Silber
7.	Platz	Alexander Parhomovski	Anna Geuchmann	Schwarz- Weiß 1922
12.	Platz	Christopher Knack	Anna- Lena Knack	TSC Blau- Weiß- Silber
22.	Platz	Jacob Stühler	Simone Reinicke	Blau- Weiss
24.	Platz	Rafael Jucha	Ilona Kaminskaja	TSC Blau- Weiß- Silber
27.	Platz	Ilja Brenner	Julia Gorodetzka	TSC Blau- Weiß- Silber

DP Junioren I Standard 27.10. Dresden

3.	Platz	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	TSC Blau- Weiß- Silber
7.	Platz	Christopher Knack	Anna- Lena Knack	TSC Blau- Weiß- Silber
8.	Platz	Alexander Parhomovski	Anna Geuchmann	Schwarz- Weiß 1922
11.	Platz	Marcel Rehfeld	Malvina Wotke	Askania TSC
21.	Platz	Torsten Scheithauer	Jennifer Müller	Askania TSC

DM Junioren II Latein 10. März Glinde

1.	Platz	Peter Chaljawski	Oxana Lebedew	Ahorn Club
14.	Platz	Andreas Dieter	Valeriya Fridman	Schwarz- Weiß
17.	Platz	Leonid Garamov	Viktoria Lyschinska	Schwarz- Weiß
20.	Platz	Christopher Knack	Anna- Lena Knack	Blau- Weiß- Silber
20.	Platz	Artur Trautwein	Anna Kundel	Schwarz- Weiß
28.	Platz	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	Blau- Weiß- Silber
34.	Platz	Mark Dimant	Larisa Greisman	Blau- Weiß- Silber
38.	Platz	Marcus Bense	Katharina Boegel	Creative Club

DM Junioren II Standard 20. Okt. Düsseldorf

10.	Platz	Artur Trautwein	Anna Kundel	Schwarz- Weiß
15.	Platz	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	TSC Blau- Weiß- Silber
21.	Platz	Andreas Dieter	Viktoria Lyschinska	Ahorn- Club, TSA im PSV

DM Junioren II Kombi 19. Mai Brühl

1.	Platz	Peter Chaljawski	Oxana Lebedew	Ahorn- Club, TSA im PSV
----	-------	------------------	---------------	-------------------------

8.	Platz	Andreas Dieter	Valeriya Fridman	Schwarz- Weiß 1922
12.	Platz	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	TSC Blau- Weiß- Silber

JUGEND 2001

DM Jugend Latein		17. März		Norderstedt
4.	Platz	Denys Drozdyuk	Polina Kolodizner	Ahorn-Club, TSA im PSV
10.	Platz	Sergej Diemke	Katrin Genis	Schwarz- Weiß 1922
14.	Platz	Felix Solovei	Anastasia Balabanow	btc Grün Gold der TiB
19.	Platz	Michael Huth	Sabina Kaminskaja	TSC Blau- Weiß- Silber
25.	Platz	Stefan Leetz	Maike Wende	Creative Club
27.	Platz	Michael Seidel	Emilia Goldberg	TSC Blau- Weiß-Silber
31.	Platz	Marc-Andre Körten	Vesta Rogal	Creative Club
32.	Platz	Stefan Klebsch	Juliane Klebsch	TC Classic
45.	Platz	Dirk Hartelt	Anja Zugehör	Creative Club
48.	Platz	Steffen Schade	Sandra Koperski	TC Brillant

DM Jugend Standard		27. Okt.		Dresden
3.	Platz	Denys Drozdyuk	Polina Kolodizner	Ahorn- Club, TSA im PSV
4.	Platz	Sergej Diemke	Katrin Genis	Schwarz- Weiß 1922
9.	Platz	Michael Seidel	Lydia Hellmann	TSC Blau- Weiß- Silber
16.	Platz	Stefan Klebsch	Juliane Klebsch	TC Blau- Gold im VfL Tegel
27.	Platz	Kristofer Arendt	Ekaterina Shaikhmetova	TSC Blau- Weiß- Silber

DM Jugend Kombi		09. Juni		Berlin
2.	Platz	Denys Drozdyuk	Polina Kolodizner	Ahorn- Club, TSA im PSV
3.	Platz	Sergej Diemke	Katrin Genis	Schwarz- Weiß 1922
6.	Platz	Felix Solovei	Anastasia Balabanow	btc Grün- Gold der TiB
17.	Platz	Stefan Klebsch	Juliane Klebsch	TC Classic

GOC Jugend Kombination 10 Tänze		28./29. Aug.		Mannheim
1.	Platz	Denys Drozdyuk	Polina Kolodizner	Ahorn-Club, TSA im PSV

Landesmannschaften Standard				
3.	Platz	Berlin I	Michael Seidel Peter Chaljawski Stefan Klebsch Artur Trautwein	Lydia Hellmann Oxana Lebedew Juliane Klebsch Anna Kundel

SENIOREN 2001

DM Senioren I Latein		09. Juni		Berlin
8.	Platz	Raymund Reimann	Antje Schulz	TSC Blau- Weiß- Silber
11.	Platz	Uwe Wittmann	Sabine Dehl	btc Grün- Gold der TiB
16.	Platz	Hans- Ulrich Schulz	Romy Schulz	TSC Blau- Weiß- Silber

DM Senioren I Standard		27. Okt.		Offenbach
15.	Platz	Torsten Lexow	Monika Hartung	TC Blau- Gold im VfL Tegel
21.-23.	Platz	Raymund Reimann	Antje Schulz	TSC Blau- Weiß- Silber
21.-23.	Platz	Dr. Vitam Kodelja	Barabara Kodelja	TSC Blau- Weiß- Silber
25.	Platz	Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	TC Blau- Gold im VfL Tegel

Deutschland-Pokal Sen. II Standard		05. Mai		Schönkirchen
3.	Platz	Stefan Riese	Heike Riese	TSC Blau- Weiß- Silber

Berlin – ein kleiner Verband mit großen Erfolgen

Unser kleiner aber schlagkräftiger Landesverband hat es auch 2001 wieder geschafft im Vergleich mit den anderen Bundesländern einen der vorderen Plätze zu belegen. Unsere Top-Kader und Kader-Paare konnten sich auf vielen nationalen und internationalen Turnieren im Finale platzieren oder sogar den einen oder anderen Sieg mit nach Hause bringen.

Bei den Berliner Meisterschaften im Jugendbereich sind die Starterzahlen im Vergleich zu den Vorjahren wieder angestiegen. Damit hat sich bereits im Jahr 2001 die Veränderung in der Wettkampfstruktur – also die Wiedereinführung der D-Klasse – als gut und richtig herausgestellt. In fast allen Klassen war die Leistungsdichte erfreulich hoch, bei einigen Turnieren so hoch, dass in den höchsten Klassen mehr als drei Paare um den Sieg stritten. Nur wenige Landesverbände können das vorweisen.

Diese Leistungen sind nur durch eine gute und vor allem auch auf Breite angelegte Jugendarbeit in den Vereinen zu erreichen, ohne die eine erfolgreiche Arbeit auf Landesebene undenkbar ist. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Vereinen mit guter Jugendarbeit bedanken.

Auch bei den Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Gebietsmeisterschaften konnten sich Berliner Paare im Jahr 2001 hervorragend platzieren. Hier nur die Finalergebnisse:

DM Junioren II Latein	1. Platz Peter Chaljawski – Oxana Lebedew
DM Jugend Latein	4. Platz Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner
DP Junioren I Latein	4. Platz Tilo und Anja Pfalzgraff
GM Junioren II Kombination	2. Platz Peter Chaljawski – Oxana Lebedew
GM Jugend Kombination	1. Platz Sergej Diemke – Katrin Genis 3. Platz Felix Solovei – Anastasia Balabanow 6. Platz Stefan und Juliane Klebsch
DM Junioren II Kombination	1. Platz Peter Chaljawski – Oxana Lebedew
DM Jugend Kombination	2. Platz Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner 3. Platz Sergej Diemke – Katrin Genis 6. Platz Felix Solovei – Anastasia Balabanow
DM Jugend Standard	3. Platz Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner 4. Platz Sergej Diemke / Katrin Genis
DP Jun I	3. Platz Tilo und Anja Pfalzgraff

Aber nicht nur bei diesen Meisterschaften konnten sich unsere Paare gut platzieren. Denys und Polina konnten das Jugendkombinationsturnier der GOC für sich entscheiden und damit an Ihren Erfolg aus dem Jahr 2000 im Juniorenbereich leistungsmäßig anknüpfen. Außerdem haben sie mehrere Ranglistenturniere gewonnen und platzierten sich auch bei Turnieren der Hauptgruppe S im Finale auf den vorderen Plätzen.

Peter und Oxana haben Deutschland auf zwei Weltmeisterschaften erfolgreich vertreten. Sie sind bei der WM Junioren II Latein 7. geworden und haben damit den Einzug ins Finale nur knapp verpasst. Bei der WM Junioren II Kombination konnten sie den dritten Platz in einem sehr starken Feld erreichen.

Zu den Berliner Erfolgen haben natürlich nicht nur diese beiden Spitzenpaare, sondern auch viele weitere Paare beigetragen. Nur um noch zwei Beispiele zu nennen (alle Erfolge aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen):

Michael Seidel und Lydia Hellmann erreichten den 5. Platz der DTV Jugendrangliste Standard, Markus Huth und Sabina Kaminskaja Platz 6 der DTV-Jugendrangliste Latein. Die überproportional vielen Starter aus Berlin, die an der GOC teilgenommen haben, ertanzten sich in den von osteuropäischen Paaren völlig dominierten Startfeldern zum Teil sehr gute Plätze.

Zusätzlich konnte die Berliner Mannschaft beim TNW-Pokal – der inoffiziellen Deutschen Standard-Mannschaftsmeisterschaft – einen hervorragenden dritten Platz erreichen.

Diese Erfolge wurden auch im Leistungssportbericht des Bundesjugendwartes bestätigt, in dem sich Berlin immer auf den Plätzen 1, 2 oder 3 wiedergefunden hat und damit so große und erfolgreiche Verbände wie TNW und Hessen hinter sich lassen konnte.

Natürlich werden unsere erfolgreichen Paare auch im Landeskader gefördert. Dabei stammt der größte Teil aus dem Jugendbereich. Wir haben z. Zt. 13 Jugendpaare in unserem Landeskader. Einige dieser Paare konnten sich auch für den Bundeskader qualifizieren, in dem Berlin mit einem überdurchschnittlichen Anteil vertreten ist.

Aber auch für unsere Nachwuchspaare wird gesorgt: 2001 hat die BTSJ wieder ein Nachwuchsfördertraining in Standard und Latein angeboten.

Außerhalb von Standard und Latein sind wir im Bereich des JMD aktiv. Unser größtes Ziel ist es eine eigene Jugendliga im Gebiet Ost ins Leben zu rufen. Ob und wann dies möglich ist, kann hier noch nicht gesagt werden. Dazu sind noch viele Anstrengungen auf Vereins- und Verbandsebene nötig. Auf jeden Fall sollen die Aktivitäten im JMD-Bereich weiter verstärkt werden.

Eine weitere Tanzsportdisziplin ist im Jahr 2001 dazu gekommen. Wir konnten den ersten Cheerleading-Verein – Alba Berlin - in den LTV aufnehmen. Das große Potenzial dieser Disziplin für den Jugendbereich zeigte sich unter anderem bei einem Tryout, zu dem mehr als 300 Bewerber für die Cheerleading-Teams in die Max-Schmeling-Halle kamen. Auch hier stehen wir noch ganz am Anfang unserer Aktivitäten – bevor konkrete Maßnahmen ergriffen werden können, müssen die bestehenden Kontakte zunächst ausgebaut werden.

Aber nicht nur im sportlichen Bereich konnte hervorragende Arbeit geleistet werden. Der Jugendausschuss der BTSJ wurde am 08.03.2001 neu für eine dreijährige Amtszeit gewählt. Zu den bewährten Mitgliedern Hendrik Heneke, Sebastian Rüter und Birgit Lexow gesellten sich neue Namen: Juliane Klebsch wurde neue Landesjugendsprecherin, Annabell Wobschall wurde zur Schriftführerin und Michael Pawellek zum Beisitzer gewählt. Birgit Lexow musste leider bereits kurz nach ihrer Wahl aus familiären Gründen das Amt niederlegen. Der JAS hat diese Lücke aber schnell mit Melanie Sarnow geschlossen, die sich bereit erklärt hat, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem Vorgänger Henry Schulz und bei den anderen ausgeschiedenen Jugendausschussmitgliedern Janina Bathe, Birgit Lexow und Henry Senf für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken.

Der neue Jugendausschuss hat in diesem Jahr mehrere erfolgreiche Fahrten zu den Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und einigen wichtigen nationalen Turnieren – wie z.B. dem 16 Plus Pokal, die Baltic Youth Open und dem TNW-Pokal – organisiert und durchgeführt. Als einer der ganz wenigen Landesverbände bietet die BTSJ noch gemeinsame Fahrten zu wichtigen Turnieren an. Dadurch wird nicht nur die Gemeinschaft der jungen Berliner Tänzer gestärkt, sondern auch Leistungen gefördert, die allein vielleicht nicht möglich gewesen wären.

Außerdem hat sich in den letzten Jahren ein junges und motiviertes Team gebildet, das vereinsübergreifend das Summer Dance Festival organisiert. Dieses internationale IDSF Ranglistenturnier wurde 2001 durch die erstmalige Durchführung von deutschen Ranglisten noch weiter aufgewertet. Die Starfelder konnten gegenüber 2000 nochmals um ca. 100 Starts gesteigert werden, und über 30% der Starter kamen aus dem Ausland. Erstmals konnten wir auch Paare aus den USA und Dänemark begrüßen. Es ist damit das größte reine Jugendturnier in Deutschland und das einzige reine IDSF-Jugendturnier. Die Organisation wurde durch den Wechsel der Veranstaltungsstätte – das Turnier fand erstmals in der Werner-Seelenbinder-Halle im Velodrom statt – vor eine neue Herausforderung gestellt. Aber auch

diese wurde mit Bravour gemeistert. Den 20 Mitgliedern im Organisationskomitee, die das ganze Jahr hindurch ihre Arbeitskraft und auch Ihre Kreativität in dieses Turnier stecken, gilt mein ganz besonderer und persönlicher Dank. Auch die über 120 Helfer und Helferinnen, die kurz vor und an den Veranstaltungstagen zum Erfolg der Veranstaltung beitragen, möchte ich hier nochmals danken. Ohne diese vereinsübergreifende Zusammenarbeit wäre ein Turnier einer solchen Größenordnung nicht durchzuführen. Wir können stolz sein, dass sich immer wieder Tänzer aus fast allen Berliner Vereinen an diesem Wochenende zusammenfinden und gemeinsam diese umfangreiche Aufgabe bewältigen. Ich hoffe, dass wir das auch in Zukunft gemeinsam tun werden.

Auf einer Klausurtagung hat sich der Jugendausschuss konzeptionell mit dem Thema Jugendarbeit auseinandergesetzt und verschiedene Ziele ausgearbeitet. Eines der Hauptziele ist die Schaffung eines Netzwerkes Jugendtanzsport in Berlin. In diesem Netzwerk sollen alle Personen, die sich im Jugendbereich in Berlin engagieren zusammengefasst werden. Wir wünschen uns, dass wir so alle besser an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen und so den Berliner Tanzsport nach Vorne bringen, damit wir auch in den nächsten Jahren weiterhin an unsere Erfolge anknüpfen können. Natürlich bildet sich ein solches Netzwerk nicht in einigen Tagen. Im Herbst des Jahres 2001 hat die erste Sitzung dieses Netzwerkes stattgefunden auf der bereits erste Anknüpfungspunkte für gemeinsame Aktivitäten gefunden wurden. Im Frühjahr dieses Jahres wird die nächste Sitzung stattfinden. Wir hoffen, dass sich viele Menschen im LTV Berlin – und das müssen nicht nur Personen mit einem offiziellen Amt sein – für die Jugendarbeit in Berlin engagieren. Nur durch den Zusammenschluss unserer Kräfte sind wir stark.

Natürlich werden auch Angebote im Freizeitbereich durchgeführt. Im Jahr 2001 war dies vor allem eine vom Creative Club hervorragend ausgerichtete Adventsparty auf der über 100 junge und junggebliebene Tänzer gemeinsam Weihnachten feierten. Für das Jahr 2002 haben wir einen Adventure-Trip in den Spreewald geplant. Allerdings könnte sich die Beteiligung an diesen Veranstaltungen noch weiter steigern.

Leider kann ich nicht nur von positiven Entwicklungen berichten. In drei großen Bereichen sind einige Probleme aufgetreten, die es im nächsten Jahr gemeinsam zu lösen gilt.

Die Beteiligung an offenen Turnieren ist stark zurückgegangen. Viele der in Berlin angebotenen offenen Turniere, würden ohne die Beteiligung von Paaren aus anderen Bundesländern, ausfallen. Und es sind immer noch ca. 30% der Turniere, die trotzdem abgesagt werden müssen. Bei den Turnieren, die stattfinden, sind die Startfelder teilweise so klein, dass es sich kaum lohnt eine Vorrunde durchzuführen.

Diese kleinen Felder sind nicht dadurch zu begründen, dass es in Berlin keine Paare gibt. Wie wir an den Beteiligungen an den Meisterschaften immer wieder sehen, sind Paare da – aber sie starten nicht. An diesem Problem müssen wir gemeinsam arbeiten. Einerseits sollten die Jugend- und Sportwarte die Paare motivieren offene Turniere in Berlin zu tanzen. Nur durch Erfahrung bei Turnieren kann ein Paar sich in seiner Leistung steigern und sich weiterentwickeln.

Andererseits müssen auch die Turnierveranstalter überlegen, wie sie die Turniere attraktiver gestalten können. Es muss ja nicht gleich ein Pokalturnier oder Preisgeld sein, aber Tische ohne Tischdecken und Räume ohne jegliche Dekoration tragen sicher nicht zur Motivation der Paare bei, an solchen Turnieren teilzunehmen. Das ist ein typischer Teufelskreis: Es nehmen wenige Paare teil – die Paare fragen sich, warum sie an Turnieren mit so kleinen Feldern teilnehmen sollen und so werden es noch weniger Starter.

Helfen Sie alle mit, dass wir uns aus diesem Kreis befreien und wieder Startfelder mit attraktiver Größe auch auf unseren offenen Turnieren bekommen.

In der letzten Zeit haben sich viele der Leistungsträger im LTV Berlin getrennt. Diese Trennungen führen zu vielen Problemen. Die Paare verlieren ihren Anspruch auf Förderung im

Landes- und im Bundeskader, und es ist auch nicht so leicht - wie es scheint - mit einem neuen Partner wieder an die alten Erfolge anzuknüpfen.

Sicher gibt es immer wieder gute Gründe sich von seinem Partner zu trennen, und ich möchte hier auch nicht einzelne Entscheidungen kritisieren, aber es wäre schön, wenn vor einer Trennung – vor allem auch im Leistungsbereich – die handelnden Personen, wie Paar, Trainer, Eltern, Vereins- und Landesfunktionäre zu einem Gespräch zusammenkommen würden, um zu versuchen eine Lösung für das jeweilige Paar zu erarbeiten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Paar ist meist ein besserer Garant für kontinuierlichen Erfolg als schnelle Trennungen. Diese führen in einigen Fällen sogar dazu, dass sich junge Talente ganz vom Tanzsport verabschieden. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass nur kontinuierlicher Erfolg auch weiter die Förderung des Landesverbandes und der Vereine durch den Senat von Berlin und den Landessportbund garantiert.

Ich wünsche allen Paaren, die sich getrennt haben und gerade einen neuen Partner haben oder auf der Suche nach einem neuen Partner sind, viel Erfolg und hoffe möglichst bald alle wieder auf einem Berliner Parkett zu sehen.

Als letzten Punkt gilt es die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen anzusprechen. In Zeiten des knappen Geldes ist niemandem mit Alleingängen gedient. Erfolgreiche Arbeit und vor allem Jugendarbeit kostet Geld und teilweise sogar viel Geld. Nur durch die Bündelung von Aktivitäten können bestimmte Maßnahmen überhaupt noch durchgeführt werden. Es wäre schön, wenn wir in Berlin noch mehr versuchen würden, gemeinsam am Tanzsport in und für Berlin zu arbeiten. Nur durch gemeinsame konstruktive Arbeit ist es möglich, dass sich der Jugendtanzsport in Berlin weiterentwickelt. Vielleicht kann das Netzwerk Jugendtanzsport ja dafür ein Forum sein. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Beteiligung an diesem Netzwerk im Jahr 2002 deutlich zunehmen würde.

Wir haben uns also auch für das Jahr 2002 wieder viel vorgenommen. Die Landesmeisterschaften liegen gerade hinter uns. Es wird wieder zu den meisten Meisterschaften gemeinsame Fahrten geben. Wenn sich genug Teilnehmer finden, werden wir erstmals auch Fahrten zu internationalen Turnieren im Ausland (Ostjava und Cervia) anbieten. Das Summer Dance Festival wird am 15. und 16. Juni – diesmal wieder in der Max-Schmeling-Halle stattfinden. Das Netzwerk Jugendtanzsport soll ausgebaut werden.

Dieses ist natürlich nur mit einem starken Team von Mitstreitern möglich. Der Berliner Jugendausschuss ist an über 40 Wochenenden im Jahr unterwegs – und nicht nur mal kurz am Samstagabend sondern teilweise von Freitagmittag bis Sonntagnacht. Entweder auf offenen Turnieren, Meisterschaften oder internationalen Turnieren. Dazu kommen 24 Sitzungen des JAS im Jahr und viele, viele weitere Termine, die wahrgenommen werden müssen - von der Arbeit am heimischen Schreibtisch ganz zu schweigen. Daher möchte ich mich hier bei allen Mitgliedern des Berliner JAS ganz herzlich bedanken. Alle haben hervorragende Arbeit im Jahr 2001 geleistet. Ganz besonders möchte ich aber meinem Stellvertreter Hendrik Heneke danken, ohne den die Arbeit im Jugendausschuss in dieser Qualität nicht möglich wäre.

Helfen Sie alle mit, das wir auch im Jahr 2002 wieder solche Jugendarbeit leisten kann.

Ihr
Stefan Bartholomae

Bericht des LTV-Pressesprechers über das Geschäftsjahr 2001

Erfolge und Landesrechnungshof - positive und negative Meldungen gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vermelden. Deren Transport an die interne und externe Tanzsportöffentlichkeit war die vorherrschende Aufgabe des Pressesprechers.

Die interne Kommunikation konnte via Internet, Mail-Newsletter und Tanzjournal erreicht werden. Der Newsletter des LTV Berlin erreicht mittlerweile fast jedes zehnte Mitglied im Verband. Dadurch können auch sehr kurzfristig dringende Informationen verbreitet werden, die durch entsprechende Multiplikation sehr viele Tänzerinnen und Tänzer in der Hauptstadt erreichen. Insgesamt 57 Newsletter wurden im Berichtszeitraum verschickt. Die neuesten Nachrichten sind ebenso auf unserer Internetseite verfügbar. Neben der Funktion als Informationsstelle dient www.ltv-berlin.de aber auch als Plattform für Protokolle, Formulare und sonstige Dokumente des LTV. Die eigenen hohen Ansprüche und die zeitlichen Belastungen des Webmasters durch andere Ämter im Tanzsport haben uns veranlasst, um den Internet-Beauftragten des LTV, Hendrik Heneke, ein Internetteam aufzubauen. Diesem gehörten zum Jahresende auch Stefan Wendt und Jörg Bort an. Durch die Aufteilung der Aufgaben können wir nun zeitnaher Aktualisierungen vornehmen bzw. an der Verbesserung des Internetauftritts arbeiten. Mein Dank gilt dem Internetteam für die hervorragende Arbeit.

Auch wenn das Internet immer weiter voranschreitet und mittlerweile nur noch schwerlich aus dem Alltagsleben entfernbar scheint, so ist das Tanzjournal noch immer ein sehr wichtiges Kommunikationsmedium. Vielleicht nicht mehr so sehr wegen der Fotos, weil sich der LTV eine Digital-Kamera für das Internet zulegen konnte, sondern wegen der umfassenden Berichte. Ist der Newsletter und das Internet eher auf die Übermittlung von Meldungen aus, so kann im Tanzjournal über eine Landesmeisterschaft oder eine andere Veranstaltung ausführlicher berichtet werden. Wichtig war hierbei nach wie vor die Vielfalt in unserem Verband abzubilden. Der Anteil der Berlin-Seiten am Tanzjournal war, wie schon im Vorjahr, sehr erheblich. Der Berliner Anteil betrug 80,8 von 160 Jahresseiten, was einem Verhältnis von rund 50% (Vorjahr 38,2%) entspricht. Auch wenn es dafür nur positives Feedback gab, so sind die finanziellen Auswirkungen (Kosten für die Redaktionstätigkeit beim Tanzwelt-Verlag) dann im Haushaltsabschluss sichtbar.

Die externen Kommunikationspunkte stellten die Berliner Presse, und hierdurch die Berliner Öffentlichkeit, sowie die Dachverbände dar. Das Jahresende brachte hier noch einmal viel Arbeit, galt es doch zielgerichtet und genau dem unsinnigen Vorschlag des Landesrechnungshofes zu widersprechen. Neben Leserbriefen und der Beobachtung entsprechender Presseveröffentlichungen musste auch ein gewisser Widerstand in Tanzsportkreisen aufgebaut werden. Denn würde man solchen Anfängen nicht entschieden entgegentreten, wäre dies möglicherweise in letzter Konsequenz das Ende für den Tanzsport in Berlin. Die weitere Entwicklung und deren Diskussion wird auch zukünftig eng beobachtet werden müssen.

Erfreulicher war es dann eher die Ergebnisse der Berliner Tanzsportler zu kommunizieren. Die Erfolge der Berliner Paare auf nationalen und internationalen Parketts fanden größtenteils sehr gute Resonanz in den Medien. Insgesamt wurden mehr als 200 (Ergebnis)-PresseInfo (zu 58 Themen) publiziert, davon erschienen sehr viele (geschätzt 70%) auf Sport-, Jugendsport- und Lokalseiten. Die genaue Zahl kann nicht genannt werden, da aus Kostengründen auf einen Ausschnittsdienst verzichtet wird.

Ausgebaut wurden die Vorab-Informationen in Veranstaltungskalendern, wie Berlin-Programm, Berlin-Magazin oder den Wochenend-Veranstaltungskalendern der Tageszeitun-

gen, teils nur als Veranstaltungshinweis, teils mit einem Paar oder einem Team im Mittelpunkt. Hierzu erschienen rund 50 Presseinfos (zu 19 Themen).

Optimal war die Presseresonanz im Vorfeld als auch in der Ergebnis-Berichterstattung zum Blauen Band (April) und der Deutschen Meisterschaft Jugend Kombination (Juni). Das Summer Dance Festival wurde in diesem Jahr (im Vergleich zu den Vorjahren) etwas weniger von der Presse beachtet, wohingegen die Presseresonanz zur Weltmeisterschaft der Standardformationen (Dezember) vor dem Hintergrund der Bedeutung dieser Veranstaltung als enttäuschend angesehen werden muss. Trotz großer Anstrengungen gelang es keine über den normalen Rahmen hinausgehenden Veröffentlichungen zu erreichen.

Der Dank gilt den (Jugend-)Sportredaktionen der Berliner Morgenpost und dem Berliner Kurier, die die Erfolge im Jugendbereich umfassend verfolgten. Die Veränderungen bei den Redaktionen der Lokalanzeiger der Berliner Morgenpost im Herbst stellten einen erheblichen Verlust dar. Denn die vorher dadurch erreichte lokale Medienaufmerksamkeit kann mangels Alternativen nur sehr eingeschränkt fortgesetzt werden. Die dort verlorenen Kontakte und Ansprechpartner werden in der Zukunft quantitativ zu weniger Veröffentlichungen führen.

Mein besonderer Dank gilt Werner Salomon und Thorsten Unger, die durch ihre Arbeit – u.a. im Zusammenhang mit Presseveröffentlichungen - den Pressesprecher oftmals entlasteten/unterstützten und damit einen Anteil an der insgesamt erfreulichen Kommunikationsarbeit haben.

Die sportlichen Erfolge konnten ferner im „Tanzspiegel“ (DTV) und in „Sport in Berlin“ (LSB) platziert werden und auch hier positive Anerkennung für den LTV bewirken.

Ein wichtiger Punkt der Arbeit im Jahr 2001 stellten auch alle Arbeiten um unser neues Logo dar. Kurz und prägnant soll es sowohl intern als auch extern (dann ergänzt um den Schriftzug „Tanzsport in Berlin“) für den LTV Berlin stehen. Hier gilt mein besonderer Dank unserem „Designer“ Sven Tschirley, der ehrenamtlich die Voraussetzungen zur Logo-Einführung erbrachte. Auf Tassen, Fahnenbannern, Kalendern und anderen Kommunikationsträgern war seit dem Herbst das neue Corporate Design zu sehen. Die Überarbeitung der Druckunterlagen wird in 2002 sukzessive fortgesetzt.

Mit Herrn und Frau Preuß konnte der LTV zwei engagierte und erfahrene Tanzsportler zur Organisation des Archivs gewinnen. Ihnen oblag zunächst die Sichtung sämtlicher Exemplare von Printmedien im Besitz des LTV Berlin. Bis zum 50. Jubiläum soll das Archiv die geordnete Basis für eine Chronik (und möglicherweise Ausstellung) bieten. Vielen Dank für diese zeitaufwendige Unterstützung.

Mein Dank gilt ferner dem Präsidium für die gute Zusammenarbeit, da auch der Pressesprecher nur all jenes kommunizieren kann, was ihm vorliegt, und ganz besonders meinem Stellvertreter im Präsidium, Hans-Günter Lühmann, der zu Beginn des Jahres durch meine krankheitsbedingte Abwesenheit viele Arbeiten übernahm.

Ihr

Thorsten Sufke

Bericht des Landeslehrwartes

Wieder einmal ist ein Lizenz-Gültigkeitszeitraum abgelaufen.

Leider gibt es bei einigen Lizenzinhabern immer wieder Probleme mit nicht nachgewiesenen Unterrichtseinheiten, so dass die entsprechenden Lizenzmarken beim DTV nicht freigegeben bzw. die Trainerlizenzen nicht verlängert werden konnten.

Dies resultierte unter anderem darin, dass die angebotenen Schulungen besonders im ersten Jahr der Gültigkeit nicht ausreichend frequentiert waren und am Ende des 2-Jahreszeitraums, für den die Lizenzen ihre Gültigkeit besaßen, noch fehlende Unterrichtseinheiten nicht nachgeholt werden konnten.

Ich möchte daher jeden Lizenzinhaber auffordern, rechtzeitig unsere Schulungsangebote zu nutzen, da aufgrund kurzfristiger Absagen von Referenten nicht in jedem Fall ein Ersatztermin angeboten werden kann.

Da wir durch unseren Berliner Tanzsport-Fachkongress (BETAKO), bei dem für alle Lizenznehmer Erhaltsschulungen angeboten werden, eine Vielzahl der zum Erhalt notwendigen Unterrichtseinheiten abdecken können, haben wir uns entschieden, zusätzlich nur noch eine Trainer-C/B- und eine Wertungsrichter-C/A-Schulung anzubieten.

Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit der gegenseitigen Anerkennung.

Turnierleiter

Neben zweier „normaler“ Lizenzerhaltsschulungen, die sich zu aktuellen Fragen der TSO äußerten, fand im November 2001 ein spezieller, leider nur für eine begrenzte Teilnehmerzahl möglicher Wochenendlehrgang statt.

Diese von unseren beiden Vizepräsidenten geleitete Schulung, die sich mit Wegen zur besseren Turnierleitung (Präsentation, Eigenmotivation, Rhetorik, Umgang mit der Praxis) befasste, fand sehr großen Anklang und wird daher als Folgelehrgang auch im Jahr 2002 wieder angeboten.

Wertungsrichter

Die Lizenzerhaltsschulung –Standard- für Wertungsrichter hatte zum Inhalt, das vergleichende Werten anhand der neuen Wertungsrichtlinien näher zu bringen.

Die von unserem Referenten Peter Mangelsdorff geleitete Schulung wurde von unseren Teilnehmern wieder sehr gut aufgenommen.

Trainer/Übungsleiter

Obwohl der ursprüngliche Termin der Trainer-C/B-Schulung kurzfristig abgesagt werden musste, konnte noch Anfang Dezember 2001 ein Ersatztermin angeboten werden.

Mein Dank gilt vor allem der Referentin Janet Marmulla, die sich kurzfristig hierfür zur Verfügung gestellt hat und ihr Wissen unseren Trainern weitergegeben hat.

2. Berliner Tanzsport Fachkongress (BETAKO)

In Anlehnung an unser im Jahr 2000 erstmals durchgeführtes Seminar konnte auch im Jahr 2001 wieder dieses Kompaktangebot unseren Trainern und Übungsleitern, Wertungsrichtern und Turnierleitern präsentiert werden

In den uns vom btc Grün-Gold zur Verfügung gestellten neuen Räumen war die Teilnehmerzahl leider nicht so groß wie im Vorjahr, dennoch war auch dieses durch unsere hochkarätigen Referenten wieder ein voller Erfolg.

Besonders bedanken möchte ich mich nochmals bei den Referenten/innen Rüdiger Knaack, Jürgen Neudeck, Burkhard Distel, Claudia Merz, Helga Thierse, Stefan Wendt und Franz Allert, die viel zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Ich hoffe jedoch, dass der Kongress das nächste Mal durch eine höhere Teilnehmerzahl den Stellenwert erhält, den er verdient.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen Referenten und Referentinnen bedanken. Nur durch sie ist es möglich, die Lizenznehmer umfassend zu schulen und dadurch unseren Sport und unsere Tänzer voranzubringen.

Ihr
Axel Hunger

Bericht der Landestrainerin für das Geschäftsjahr 2001

Im Jahr 2001 konnten wir wieder eine große Anzahl herausragender Erfolge unserer Kaderpaare feiern. Insbesondere seien hier unsere Junioren- und Jugendpaare erwähnt, die in allen Altersgruppen in fast allen Finals der Deutschlandpokale und Deutschen Meisterschaften mit einem, zwei oder wie bei der Jugend über 10 Tänze sogar mit drei Paaren vertreten waren. Besonders hervorzuheben sind hier Peter Chaljawski und Oxana Lebedew, die zwei Deutsche Meistertitel für sich verbuchen und somit auch an zwei Weltmeisterschaften teilnehmen konnten. Diese schlossen sie mit einer Semifinalteilnahme in Latein und einem hervorragendem dritten Platz über 10 Tänze ab.

Besonders erwähnenswert ist auch das erfolgreiche Abschneiden von Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner bei den German Open Championships, das mit dem Gewinn dieses Turniers über 10 Tänze in der Jugend belohnt wurde.

In der Hauptgruppe waren Oliver Seefeldt und Anna Mosmann mit einem dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft Latein erfolgreich.

Die weiteren Platzierungen können im einzelnen den Ehrentafeln und den Berichten der Sportwartin und des Landesjugendwartes entnommen werden.

Förderkonzeption im Landesleistungszentrum

Das Förderkonzept des vergangenen Jahres wurde weitergeführt. Die unterschiedlichen Kaderstufen sind in zwei Trainingsgruppen zusammengefasst. Die eine Gruppe umfasst den Jugend- und Hauptgruppenkader, sowie die Berliner Paare, die dem Bundeskader angehören (z.Zt. D/F2, D/F3, D/F4, D, D/C, C und B- Kader). In der zweiten Gruppe werden talentierte Nachwuchspaare gefördert (D/F1- Kader bzw. Talentfördergruppe). Die Paare dieses Kadere sollen möglichst jung sein und in den unteren Kinder- und Juniorenklassen auf sich aufmerksam gemacht haben. Neu hinzu gekommen ist im vergangenen Jahr der Top- Kader. Diesem Kader gehören höchstens 6 talentierte Paare an, die bereits in einer der o.g. Kaderstufen vertreten sind, von denen wir uns aber in der Zukunft eine große Leistungssteigerung und nationale wie internationale Erfolge erhoffen. Diesen Paaren wird zusätzlich zu dem umfassenden Trainingsangebot im Landesleistungszentrum auch eine regelmäßige finanzielle Förderung zuteil. Über die Zugehörigkeit zum Top- Kader entscheidet das Präsidium.

Trainingsinhalte

Die Inhalte des von mir durchgeführten Trainings orientieren sich stark an dem im vergangenen Jahr eingeführten Trainingsphasenplan. Es beinhaltet Gymnastik, Grundlagentraining, Videoanalyse und Konditionstraining. Im D/F1 Kader liegt der Schwerpunkt im Grundlagentraining.

Außerdem fanden, wie im vergangenen Jahr, zwei Blöcke Ballettunterricht bei Frau Thierse statt. Ein Block umfasst jeweils 8-9 Wochen à 2 Stunden Training/ Woche.

Ein inzwischen wichtiger Bestandteil des Trainings im Landesleistungszentrum ist das alljährliche Trainingslager. Diesmal blieben wir in Berlin und konnten somit die Übernachtungskosten einsparen. Dadurch war es möglich, während der Osterferien eine ganze Woche intensives Training durchzuführen, anstatt, wie bisher, nur an einem Wochenende. Alle Trainingseinheiten fanden im LLZ statt. Trainiert wurde von morgens um 10 (10:00 Uhr) bis abends um 10 (22:00 Uhr) mit jeweils einer Mittags- und einer Abendbrotpause. Die Grund-

idee für dieses Trainingslager ist, dem Bundestrainer unsere Paare vorzustellen und mit ihm gemeinsam eine Linie zu finden, in der sich die Bundeskaderinhalte im Landeskadertraining fortsetzen lassen. Leider sagte Oliver Wessel-Therhorn ganz kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen ab. Dankenswerter Weise ist es mir ebenso kurzfristig gelungen, Martin Dihlmann und Lydia Weißer für den Lateinteil zu gewinnen. Schon länger hatte ich Lasse Ödegaard, Burkhard Distel, Stefanie Thalhammer und Helga Thierse für dieses Trainingslager verpflichtet.

Martin Dihlmann und Lydia Weißer behandelten die unterschiedlichen Dynamiken in den Lateintänzen.

Burkhard Distel und Stefanie Thalhammer waren für Koordinationstraining, Aerobic und Entspannung zuständig. Außerdem führte Burkhard Distel wieder ein Muskelaufbautraining im Wasser (diesmal in der Schwimmhalle im Europapark, die uns vom Schwimmverband zu Verfügung gestellt wurde), Einheiten über richtige Ernährung und Vermeidung von Doping sowie Muskelfunktionstests durch.

Lasse Ödegaard beschäftigte sich mit den Bewegungsabläufen und der Charakteristik in den Standardtänzen. Besonders intensiv wurde an physiologischem Körperaufbau und Bewegungsabläufen gearbeitet. Hierbei wurde er von Burkhard Distel unterstützt, der den Körper und die Bewegungen aus medizinischer und biomechanischer Sicht betrachtete.

Helga Thierse unterrichtete Ballett und ich habe die Practice-Einheiten geleitet.

Fremdtrainer

1. Lasse Ödegaard
Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Lasse Ödegaard (Standard) wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Er war an drei Terminen in Berlin. Während des Trainingslagers fanden nur Gruppenstunden statt. An den anderen zwei Terminen sowohl Gruppen- als auch Privatstunden.
2. Jürgen Neudeck
Jürgen Neudeck (Latein), der dem Bundestrainerteam angehört, stand an zwei Terminen für Lateintraining in Privat- und Gruppenstunden zur Verfügung.
3. Ruud Vermeij und Peter Townsend
Ruud Vermeij und Peter Townsend standen an einem Termin für Gruppen- und Privatstunden zur Verfügung.
4. Tone Nyhagen
Tone Nyhagen (Latein) führte ein offenes Gruppentraining durch, für das der Landesverband für die Kaderpaare die Kosten übernahm.
5. Oliver Wessel-Therhorn (Bundestrainer)
Leider konnte keiner der beiden vereinbarten Termine stattfinden.

Allgemeine Leistungsentwicklung und Zukunftsperspektiven

Die kleine Durststrecke im Jugendbereich aus dem Jahr 2000 konnte überwunden werden. Wir waren in allen Deutschen Jugendfinals vertreten. Im Junioren II-Bereich hatten wir mit Chaljawski/ Lebedew einen würdigen Nachfolger für Denys und Polina. Einzig im Deutschen Junioren II Standardfinale hatten wir kein Paar. Dies könnte aber auch an der Terminüberschneidung mit der WM gelegen haben, sodass unser bestes Standardpaar nicht an der DM teilnehmen konnte. Im Junioren I-Bereich wächst mit dem Geschwisterpaar Pfalzgraff ein hoffnungsvolles Paar heran. Sie waren beim Deutschlandpokal sowohl in Latein als auch in Standard im Finale.

Leider haben sich zum Jahresende ungewöhnlich viele unserer erfolgreichen Paare getrennt. Aber es haben sich alle in vielversprechenden neuen Paarkombinationen zusammen getan. So können wir im Jugend- und Juniorenbereich auch im kommenden Jahr herausragende Ergebnisse erwarten.

In der Hauptgruppe sieht es zur Zeit nicht ganz so gut aus. In Latein klafft hinter Oliver Seefeldt und Anna Mosmann eine große Lücke und in Standard ist kein Paar unter den ersten 12 der Deutschen Meisterschaft gewesen. Aber auch in diesen Bereichen sehe ich in den nächsten zwei bis drei Jahren eine gute Perspektive, wenn sich die Paare, die hier nachrücken, konstant weiterentwickeln.

Die Hauptaufgabe des Landesleistungszentrums im kommenden Jahr wird

- 1.) das Begleiten unserer vielen jungen Paare im Training und im Wettkampf sein, aber
- 2.) auch die Suche und Förderung von talentiertem Nachwuchs, um der Leistungspyramide, die wir aufgebaut haben, eine breite Basis zu geben.

Team Berlin

Während der Klausurtagung des Präsidiums des LTV Berlin wurde auch über eine von mir weiterentwickelte Kaderkonzeption gesprochen, mit deren Umsetzung im Jahr 2002 begonnen werden soll. Die wichtigsten Punkte hierbei sind die weitere Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten für Kaderpaare im LLZ unter Einbeziehung der Heimtrainer (sofern diese eine Trainer-A-Lizenz haben) und der Aufbau eines Team Berlin, dem neben den Paaren auch deren Heimtrainer, der Landestrainer und einige Mitglieder des LTV-Präsidiums angehören sollen. Neu ist hier auch der Wunsch, einen Teammanager einzusetzen, der die vielen Verwaltungsaufgaben für das Team übernehmen soll. Nach einer geeigneten Person wird noch gesucht.

Am Schluss meines Berichtes möchte ich mich bei allen Heimtrainern der Kaderpaare und beim Präsidium des LTV für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenso danke ich auch in diesem Jahr ganz besonders den Eltern aller Kaderpaare, ohne deren Einsatz diese Leistungen sicher nicht möglich wären.

Ihre

Beate Franke

Bericht der Vorsitzenden der TSTV Berlin e.V. zum Geschäftsjahr 2001

Das erste halbe Jahr des Jahres 2001 stand wiederum im Zeichen der Organisation unseres zweiten Berliner Tanzsportkongresses für Trainer, Wertungsrichter und Paare.

Nach dem guten Erfolg im Jahr 2000 wollten wir die Veranstaltung in einigen Punkten noch verbessern. An der Grundidee, an einem Wochenende soviel Fortbildung wie möglich anzubieten, haben wir festgehalten. Diesmal wurden getrennte Einheiten für Wertungsrichter und Trainer durchgeführt, um den unterschiedlichen Sichtweisen mehr Rechnung zu tragen.

Die fachlichen Themen in Standard (Referent Rüdiger Knaack) und in Latein (Referenten Jürgen Neudeck und Dirk Heidemann) bewegten sich im Bereich der Qualitätsverbesserung unter Berücksichtigung des Figurenkataloges.

Auch im überfachlichen Bereich wurden viele unterschiedliche Themen angeboten. Für Koordinationstraining und den medizinischen Teil hatten wir Burkhard Distel verpflichtet. Helga Thierse kam mit einer Kindergruppe und stellte Kindertänze vor, Claudia Merz zeigte Choreographien zu moderner Musik.

Außerdem konnten sich die Turnierleiter in einer separaten Schulung fortbilden.

Leider blieb die Teilnehmerzahl an diesem Seminar leicht hinter unseren Erwartungen zurück. Trotzdem laufen die Vorbereitungen für den dritten Berliner Tanzsportkongress auf Hochtouren. Dieses Seminar wird zu Pfingsten stattfinden.

Im zweiten Halbjahr beschäftigten wir uns mit der auf der Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderung. Die nötigen Vorarbeiten konnten jedoch nicht ganz abgeschlossen werden und müssen somit im Jahr 2002 fortgesetzt werden.

Erfreulich ist, dass einige neue Mitglieder hinzu gewonnen werden konnten.

Als Vorsitzende der TSTV Berlin habe ich an den Präsidiumssitzungen des LTV Berlin und an allen TSTV-Vorstandssitzungen teilgenommen. Die Zusammenarbeit hat auch im vergangenen Jahr wieder gut funktioniert.

Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Ihre
Beate Franke

Jahresbericht 2001

Rock'n'Roll

Die Berliner Meisterschaft 2001 wurde gemeinsam mit den Ländern Brandenburg, Sachsen und Thüringen in Erkner durchgeführt. In dem sehr gut besetzten und leistungsstarken Feld der 6 Startklassen konnten sich die 13 Berliner Paare gut behaupten.

Mit viel Erfolg wurde in diesem Jahr erstmals der Berliner 3-Jahreszeitenpokal im Breitensport ausgetragen. Bei der Serie aus vier Wettbewerben wurden am Ende von gut 160 Paaren aus 10 Vereinen Berlins und Brandenburgs, das jeweils Beste in den drei Klassen Beginner, Klasse 1 und Klasse 2 ausgezeichnet.

Für die Weiterbildung der Trainer wurden erneut mehrere Schulungstermine angeboten, die gut besucht wurden.

Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing

Im Boogie Woogie konnte in diesem Jahr, bedingt durch Krankheiten und Partnerwechsel, nicht ganz an die Erfolge der Vorjahre angeknüpft werden.

Die Berliner Top-Paare Rissmann/Rissmann, Günther/Günther und Kubitza/Ehlert konnten dennoch gute Platzierungen auf großen nationalen Turnieren erlangen.

Bei der Deutschen Meisterschaft, ausgerichtet vom RRC Butterfly Berlin, belegten die Paare die Plätze 5, 6 und 7.

Berlin liegt mit diesem Ergebnis, wie in den Jahren zuvor, hinter Bayern auf dem zweiten Platz.

Alle drei Paare gehören weiterhin zu den Spitzenpaaren in der Deutschen Boogie Woogie Szene und sind somit auch Leistungsträger der Nationalmannschaft.

Immer größer werdender Beliebtheit erfreut sich der Bereich Lindy Hop, für den in 2001 Schulungen in allen Leistungsklassen angeboten wurden.

Allgemeines

Bei der Delegiertenversammlung wurde der gesamte Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.

Durch die Mitarbeit im Organisationsteam und tatkräftige Unterstützung bei der Weltmeisterschaft der Standardformationen im Dezember in der Max-Schmeling-Halle konnte der BRRT seine sehr gute Zusammenarbeit mit dem LTV Berlin erneut unter Beweis stellen.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem LTV.

Ihr

Norbert Rosenbaum

Bericht über das JMD-Jahr 2001

Konsolidierung auf erfreulichem Niveau, so oder ähnlich kann man den JMD-Bereich im LTV Berlin beschreiben. Nach der Aufbauarbeit der letzten Jahre, musste mit dem Abschluss der Saison 2001 ein kleines Tief hingenommen werden. Aus der Landesliga III, die nur aus Berliner und Brandenburger Formationen gebildet wird, zogen sich einige Teams zurück. Der Erhalt dieser für JMD so wichtigen Einsteigerliga konnte jedoch gesichert werden und zur Saison 2002 gibt es wieder Neu-Einsteiger und einige bekannte Berliner Tanzsportvereine, die bisher eher im Latein- und Standardbereich auf sich aufmerksam gemacht hatten, haben mittlerweile JMD auch als Leistungssport mit Liga-Ambitionen in ihr Angebot aufgenommen.

Im Jahr 2001 musste leider ein Rückschritt in den Bemühungen hin zu einem Ligabereich Ost hingenommen werden. Nach Beschluss des JMD-Fachausschusses wurde der gesamte süd-östliche Bereich (Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt) mit Teilen des Süd-Bereiches (Hessen) verschmolzen. Daraus entstand nun (ab der Saison 2002) der 4. Liga-Bereich – Süd/Ost. So existieren nun die Bereiche Nord/Ost, Süd/Ost, Süd und West. Trotzdem konnte die Oberliga II erhalten bleiben und besteht nun nur noch aus (5) Berliner und (2) Brandenburger Formationen. Dies kann durchaus als Erfolg gewertet werden, denn ist dies doch ein großer Vorteil für JMD in Berlin und in jeder Hinsicht besser als eine Verschmelzung mit der Oberliga I, in der die Teams aus Bremen, Hamburg und Niedersachsen zusammengefasst sind.

Tabelle: Entwicklung JMD-Formationen in Berlin

Liga	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Jugendliga	erst seit 1997					0	1	0	1	0	0	
Landesliga	erst seit 1995				0	3	2	3	7	7	10	6
Oberliga	5	3	1	2	0	1	2	1	3	3	5	
Regionalliga	0	1	2	1	2	2	1	2	1	1	1	
2. Bundesliga	erst seit 1997					0	0	0	1	1	1	
1. Bundesliga	erst seit 1994		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	5	4	3	3	5	5	6	10	13	15	13	

Tabelle: Ergebnisse des Jahres 2001

Formation	Verein	Liga	Platz	Bemerkungen
En Vogue	SC Rot-Weiß Berlin-Mitte	2. Bundesliga	5.	ab 2002 Schwarz-Weiß Berlin 1922
Twilight	TSV Rudow	Regionalliga	10.	Abstieg in Oberliga
Der Art	TV 90 Hellersdorf	Oberliga	3.	Aufstieg Regionalliga
The Face	TV 90 Hellersdorf	Oberliga	4.	
Elan Dance Company	Dance & Aerobics Berlin	Oberliga	9.	
Tanzmäuse	Musikförderverein Mahlsdorf	Landesliga	2.	Aufstieg in Oberliga
Surprise	TSV Spandau	Landesliga	3.	Aufstieg in Oberliga
Verquer	Atheletic Club Berlin	Landesliga	4.	
Off Broadway	Askania TSC	Landesliga	5.	
Swany	Dance & Aerobics Berlin	Landesliga	6.	
body talk	Olympia TK	Landesliga	7.	
mido	Der Ölferrat	Landesliga	8.	
Charmaine	Tanzbühne Mitte	Landesliga	9.	
Nights Shadows	TSV Rudow	Landesliga	11.	
47 Lights	Dance & Aerobics Berlin	Landesliga	12.	

Die sportlichen Erfolge zeichnen sich durch eine verstärkte Bewegung aus der Landesliga in die Oberliga aus. Dadurch bedingt schrumpft die Zahl der Teams in der (Berliner) Landesliga. Neue Formationen hierfür zu gewinnen, muss also wieder im Vordergrund stehen.

Im Jahr 2001 wurden 6 Liga-Turniere im Bereich des LTV Berlin ausgerichtet, darunter drei im Rahmen des ersten LTV-JMD-Wochenendes. Die Sporthalle Oderstraße in Berlin-Neukölln stand Ende Juni ein ganzes Wochenende im Zeichen von JMD. Erstmals wurde auch ein JMD-Bundesliga-Turnier in Berlin ausgerichtet. Rund 600 Zuschauer sahen die Turniere an beiden Tagen, die unter Leitung des LTV-Präsidiums organisiert waren.

Eine weitere Neuerung war das erste Info-Treffen Jazz und Modern Dance Ende September. „Ungeschriebene“ Aspekte bei der Ausrichtung eines JMD-Turniers wurden besprochen, Absprachen zu Ablauf und Organisation von Turnieren im Bereich des LTV Berlin getroffen, die relevanten Teile der TSO erklärt und Erfahrungen ausgetauscht.

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (Workshops) für Tänzer und Trainer wurden in 2001 nicht angeboten, dafür um so verstärkter im ersten Quartal 2002. Für den Herbst 2002 ist erstmals auch die Austragung einer Landesmeisterschaft JMD ausgeschrieben, die auch wieder der Neuwerbung von Formationen für den Ligabereich dienen soll.

In Vertretung
Ihr
Thorsten Sufke

Breitensport im Jahr 2001...

In diesem Jahr ist es im Berliner Breitensport recht ruhig zugegangen. In diesem Zusammenhang sind zwei Ereignisse besonders hervorzuheben:

Zum einen ist dies die Dance&Gymnastic-Show in Zusammenarbeit mit dem Berliner Turnerbund und der Breitensportwettbewerb im Oktober 2001, bei dem dänische Tanzsportfreunde aus Kopenhagen gegen Breitensportler aus mehreren Berliner Vereinen (Blau-Weiß-Silber, TC Tanzbären, TTC Carat, Blau-Weiss) und Brandenburger Vereinen (TC Luckau, Lausitz Cottbus) antraten. Für die Berliner wie auch die dänischen Breitensportler war dieser Wettbewerb ohne Zweifel ein Höhepunkt. Dieser Wettbewerb wurde mit großer Sorgfalt und Engagement durch den TSC Blau-Weiß-Silber vorbereitet und durchgeführt. Alle am Wettbewerb beteiligten Berliner Vereine haben dabei tatkräftig mitgeholfen und auch so zum Gelingen beigetragen. Sollte ich einen Verein vergessen haben, so bitte ich um Nachsicht. Ich möchte mich trotzdem bei allen Beteiligten recht herzlich für diesen Einsatz bedanken. Im Jahr 2002 ist eine Reise nach Kopenhagen geplant, an der auch ehemalige Turniertänzer mitfahren können, um an einem Freundschaftswettbewerb teilnehmen zu können.

Wie in den vergangenen Jahren wurden in Berlin mehrere Breitensportwettbewerbe angeboten. Nachdem im Jahr 2000 einige Wettbewerbe wegen fehlender Teilnehmer, insbesondere im Jugendbereich, abgesagt werden mussten, so zeichnete sich für 2001 wieder eine Erholung ab. Zum Einen wurde die Anzahl der Wettbewerbe etwas verringert und zum Anderen konnten wieder neue Breitensportgruppen in den Vereinen aufgebaut werden. Dies zeigte sich durch die Teilnahme neuer Vereine an den Wettbewerben aus, die vorher noch nicht daran teilgenommen hatten. Auch die guten Verbindungen nach Brandenburg halfen den Veranstaltern sehr. Im Bereich der Erwachsenen ist diese Entwicklung noch etwas schleppend, aber die letzten Wettbewerbe lassen auf Besserung hoffen.

Zum Abschluss meines diesmal recht kurzen Berichtes möchte ich mich bei allen Beauftragten und beim Präsidium des LTV Berlin bedanken, dass mir viel Arbeit abgenommen wurde. Da ich von Februar bis Dezember 2001 durch meine Diplomarbeit in München weilte und nur zu den Wochenenden nach Berlin kommen konnte, hatte ich für viele Arbeiten in diesem Bereich nur sehr wenig Zeit.

Ihr
Sebastian Schedon

Das Deutsche Tanzsportabzeichen

Wie schon in meinem Bericht als Beauftragter für Breitensport erwähnt, beeinflusste meine Diplomarbeit auch meine Arbeit als DTSA-Beauftragter. Im Jahr 2001 konnte daher nicht die Zahl der Abnahmen erreicht werden, die in den letzten zwei Jahren erreicht wurde. Sie sank somit leider unter 100 (siehe Aufstellung). Dabei handelt es sich um Vereine, die seit Jahren regelmäßig an Abnahmen teilnehmen. Als „Neuling“ nahm die TSA Blau-Gelb im Post SV Berlin teil. Für das neue Jahr wird diesbezüglich die Werbetrommel stärker gerührt werden, um die Anzahl der Abnahmen wieder deutlich zu steigern. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn alle Vereine mich in meiner Arbeit unterstützen täten. Das DTSA ist dabei nicht nur als einfache Leistungsabnahme zu verstehen. Es kann auch dazu verwendet werden, durch einen gemeinsamen Abnahmetermin im Verein mehrere Gruppen bzw. Mitglieder zusammenzubringen, die sich sonst nie sehen.

Die Aufteilung ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Bronze	32	76	105	32	81	81
Silber	8	61	19	51	29	39
Gold	17	19	38	10	20	3
Gold – Wiederholung	12	25	7	13	5	13
Gold mit Kranz	7	2	3	1	0	4
Gold mit Kranz und Zahl 10	0	1	0	0	2	2
Gold mit Kranz und Zahl 15	2	2	1	0	0	2
	78	186	173	107	137	144

Die Abnahme ist sehr leicht durchführbar. Wenn genügend Interessenten sich gefunden haben, so sind beim Beauftragten die Prüfer zu bestellen. Dies sollte mit einem genügenden zeitlichen Vorlauf erfolgen (ca. 4-6 Wochen), da diese Prüfer selber Trainer/ Übungsleiter bzw. Wertungsrichter sind, die ebenfalls in ihrer Zeit eingeschränkt sind. Falls ein Verein selber keine Abnahme durchführen möchte, so können über das Internet oder beim Beauftragten Informationen über Abnahmetermine bei anderen Vereinen eingeholt werden.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch einmal auf die geänderte Gebührenordnung des DTV hinsichtlich des DTSA hinweisen. Dieser hat pro Abnahme einen Betrag von €3,50 festgelegt. Der LTV Berlin empfiehlt, pro Abnahme einen Betrag von €7,- bei Erwachsenen und €6,- bei Jugendlichen zu erheben, um nahezu den Anteil für die Abnahmen zu erhalten, die dem Veranstalter nach der alten Ordnung zustand. Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Ihr
Sebastian Schedon

Bericht der Kassenprüfer

Am 04.10.2001 und am 19.02.2002 wurde in Anwesenheit der Schatzmeisterin des LTV Berlin Gabriele Buchla durch die Kassenprüfer Denis Kahl und Christian Ihnenfeldt die Kasse des LTV Berlin geprüft. Dabei wurde auch die Kasse der Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) in die Prüfungen einbezogen.

Geprüft wurde die Übereinstimmung der Salden auf den Bankkonten per 30.06.2001 und 31.12.2001 mit denen auf den Geldkonten zu den jeweiligen Terminen. Außerdem wurden die Salden der einzelnen Sachkonten mit der Einnahmenüberschussrechnung per 30.06.2001 und 31.12.2001 verglichen. Stichprobenartig wurde auch die Übereinstimmung einzelner Buchungsbelege mit der jeweiligen Buchung überprüft.

Bei diesen Prüfungen konnten grundsätzlich keine Mängel festgestellt werden. Die Prüfungen hinterließen einen den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechenden Eindruck.

Einzig die edv-mäßige Vergabe der Buchungsnummern beim Konto „Beiträge Clubs“ ist fehlerhaft.

Positiv anzumerken ist, dass die Kasse der Berliner Tanzsportjugend nunmehr in den Jahresabschluss integriert wurde. In der Zukunft sollten jedoch auch folgende Fehler vermieden werden:

- o Rechnungen an die BTSJ sind nichtig, da die BTSJ nicht rechtsfähig ist. Deshalb müssen alle Rechnung an die BTSJ an den LTV bzw. an BTSJ im LTV Berlin e.V. adressiert sein.
- o Die Honorarrechnungen der Landestrainerin werden an den LTV gestellt, was korrekt ist. Um den Anteil des Jugendtrainings in die Kasse der BTSJ zu bekommen, stellt der LTV wiederum eine Rechnung an die BTSJ. Somit taucht dieselbe Honorarrechnung sowohl in der BTSJ-Kasse als auch in der LTV-Kasse auf. Zum Jahresende führt dies zu einer Aufblähung der Aufwendungen. In der Summe stimmt der Abschluss, da der Kostenanteil der BTSJ auf dem Konto Trainingsgebühren BTSJ beim LTV als Einnahme verbucht wird.

Ihre

Christian Ihnenfeldt und Denis Kahl

Einnahmenüberschußermittlung für die Zeit vom 01.01.2001 - 31.12.2001

I. Einnahmen

1. Zuschüsse

DTV - Dezentrale Schulungsmittel	7.621,40 DM	
LSB - Verbandsausschüttung	73.676,00 DM	
LSB - Zuschuß für Nachwuchsförderung	8.400,00 DM	
LSB - Zuschuß für Leistungssportförderung	12.000,00 DM	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	14.040,00 DM	
LSB - Zuschuß Landestrainer	7.000,00 DM	
LSB - Individualförderung	6.900,00 DM	
LSB - Sozialfond	1.800,00 DM	
LSB - Verbandsförderung	<u>2.700,00 DM</u>	
		134.137,40 DM

2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	68.210,29 DM	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	<u>800,00 DM</u>	
		69.010,29 DM

3. Ausbildung / Schulungen

Tanzsportseminar	9.156,00 DM	
Erhaltsschulungen - Wertungsrichter	990,00 DM	
Erhaltsschulungen - Turnierleiter	1.652,00 DM	
Erhaltsschulungen - Trainer	<u>1.620,00 DM</u>	
		13.418,00 DM

4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ für Landestrainerin	4.941,60 DM	
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	<u>10.805,40 DM</u>	
		15.747,00 DM

5. Sportveranstaltungen

Summer Dance Festival

Eintrittsgelder	19.152,00 DM	
Programmverkauf	727,00 DM	
Inserate	3.950,00 DM	
Spenden	2.000,00 DM	
Sonstige Einnahmen	1.003,71 DM	
Senat - Zuschuß	<u>33.094,21 DM</u>	
		59.926,92 DM

Masters Gala

<u>1.750,07 DM</u>	1.750,07 DM
--------------------	-------------

WM Formationen

<u>3.400,00 DM</u>	3.400,00 DM
--------------------	-------------

Zwischensumme 297.389,68 DM

	Übertrag	297.389,68 DM
6. sonstige Einnahmen		
Jazz- u. Modern Dance	7.257,98 DM	
Spenden	4.500,00 DM	
DTSA-Abnahme	228,50 DM	
LTV-Gebührenmarken	2.130,00 DM	
sonstige Einnahmen	<u>364,76 DM</u>	
		14.481,24 DM
7. Zinserträge	<u>835,32 DM</u>	
		835,32 DM
8. Berliner Tanzsportjugend		
Zuschüsse		
LTV-Berlin	20.101,90 DM	
Partner des Tanzsports	<u>1.148,40 DM</u>	
		21.250,30 DM
Sport- und Turnierreisen		
Sportreisen	4.844,00 DM	
Mannschaftsmeisterschaften	2.330,00 DM	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	<u>4.924,30 DM</u>	
		12.098,30 DM
Nachwuchsförderung / Freizeitmaßnahmen		
Nachwuchsfördertraining	40,00 DM	
BTSJ-Adventsparty	<u>520,20 DM</u>	
		560,20 DM
sonstige Einnahmen		
Eigenanteile Klausurtagung	624,00 DM	
Senat - Restzahlung SuDaFe 2000	<u>6.200,00 DM</u>	
		6.824,00 DM
Summe Einnahmen		<u><u>353.439,04 DM</u></u>

II. Ausgaben

1. Personalaufwand		
Personalaufwendungen	<u>49.068,22 DM</u>	
		49.068,22 DM
2. Mieten / Raumkosten		
Miete Geschäftsstelle	<u>2.389,60 DM</u>	
		2.389,60 DM
	Zwischensumme	51.457,82 DM

	Übertrag	51.457,82 DM
3. Zuschüsse		
LSB - Individualförderung	6.900,00 DM	
LSB - Sozialfond	1.800,00 DM	
LSB - Verbandsförderung	2.700,00 DM	
Spenden an Dritte	<u>1.000,00 DM</u>	
		12.400,00 DM
4. Sportförderung		
Verbandsreisen	5.872,01 DM	
Reisekosten für Betreuer	10.071,88 DM	
Sportreisen	60,00 DM	
Sport - Individualförderung	26.901,58 DM	
Medizinische Betreuung	1.160,26 DM	
Gastrainer - Honorar und Nebenkosten	47.427,58 DM	
Ehrenpreise	772,60 DM	
Figurenkontrollkommission	120,00 DM	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	14.000,00 DM	
Sportförderung Rock 'n' Roll	926,00 DM	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	6.530,06 DM	
Breitensport	<u>2.320,00 DM</u>	
		116.161,97 DM
Landestrainerin	<u>11.200,00 DM</u>	
		11.200,00 DM
5. Ausbildung / Schulungen		
Tanzsportseminar	8.561,71 DM	
Erhaltsschulungen - Wertungsrichter	776,00 DM	
Erhaltsschulungen - Turnierleiter	120,00 DM	
Erhaltsschulungen - Trainer	<u>1.566,00 DM</u>	
		11.023,71 DM
6. Öffentlichkeitsarbeit		
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	<u>12.676,37 DM</u>	
		12.676,37 DM
7. Jugend - BTSJ -		
Allgemeine Jugendarbeit	<u>6.000,00 DM</u>	
		6.000,00 DM
	Zwischensumme	220.919,87 DM

Übertrag 220.919,87 DM

8. Sportveranstaltungen**Summer Dance Festival**

Fahrten in Berlin	624,73 DM	
Inanspruchnahme v. Hilfskräften	540,00 DM	
Entschädigung v. Wertungsrichtern	10.779,15 DM	
Bauliche Maßnahmen,Kauf o. Anmietung	24.544,12 DM	
Nebenkosten	8.753,40 DM	
Ehrenpreise	6.250,00 DM	
Betreuung der Teilnehmer	5.785,08 DM	
Pressekonferenzen, Empfänge	345,85 DM	
Sonstiges	2.259,88 DM	
	<u>59.882,21 DM</u>	59.882,21 DM

9. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung

Verbandsbeiträge	12.224,00 DM	
Repräsentationskosten	7.922,44 DM	
Landesleistungszentrum,Anschaffungen	1.416,34 DM	
Geschäftsstelle - Verwaltung	13.388,10 DM	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	4.828,65 DM	
Geschäftsstelle - Bank / Depot-Gebühren	560,10 DM	
Geschäftsstelle - Büromaterial	2.659,35 DM	
Geschäftsstelle -Büroeinrichtungen	6.569,68 DM	
	<u>49.568,66 DM</u>	49.568,66 DM

10. Sonstige Ausgaben

<u>1.665,61 DM</u>	1.665,61 DM
--------------------	-------------

11. Berliner Tanzsportjugend

Verwaltung	1.099,36 DM	
Porto	346,40 DM	
Büromaterial	223,01 DM	
Kontoführung / Zahlungsverkehr	147,60 DM	
	<u>1.816,37 DM</u>	1.816,37 DM

Öffentlichkeitsarbeit

Info-Flyer Jugendarbeit	1.148,40 DM	
Internetdomain BTSJ	59,88 DM	
BTSJ-Aktuell	160,00 DM	
sonstige Öffentlichkeitsarbeit	60,93 DM	
	<u>1.429,21 DM</u>	1.429,21 DM

Sport- und Turnierreisen

Sportreisen	7.337,00 DM	
Mannschaftsmeisterschaften	5.090,73 DM	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	4.874,00 DM	
Einzelreisen Betreuer	1.889,55 DM	
DJH-Jahresbeitrag	40,00 DM	
	<u>19.231,28 DM</u>	19.231,28 DM

Zwischensumme	354.513,21 DM
---------------	---------------

	Übertrag	354.513,21 DM
Sportförderung		
Kadertraining	9.707,00 DM	
Ehrenpokale / Ehrungen	494,80 DM	
Nachwuchsförderung	417,40 DM	
		10.619,20 DM
Freizeitmaßnahmen		
Freizeitreise	49,80 DM	
BTSJ - Adventsparty	861,87 DM	
		911,67 DM
sonstige Ausgaben		
Klausurtagung 2001	1.133,40 DM	
LTV - Rückzahlung Vorschuß 2000	4.000,00 DM	
sonstige Ausgaben	282,00 DM	
		5.415,40 DM
Summe Ausgaben		371.459,48 DM
Mindereinnahme		18.020,44 DM

III. Verprobung des Liquiditätsergebnisses

Bestand per 31.12.2001		74.261,81 DM
Bestand per 01.01.2000	./.	92.282,25 DM
	-	18.020,44 DM

Haushaltsabschluß per 31. Dezember 2001

	<u>Bestand 31.12.2000</u>	<u>Bestand 31.12.2001</u>
Dresdner Bank Konto	47,94 DM	71,90 DM
Depot - Konto	69.765,81 DM	38.796,08 DM
Postbank - Konto	16.339,14 DM	33.086,69 DM
Kasse	546,38 DM	- DM
Postbank - Sudafe	- DM	556,23 DM
Kasse - Sudafe	- DM	- DM
Postbank BTSJ	506,98 DM	1.816,65 DM
Forderungen	5.126,00 DM	839,99 DM
	<u>92.332,25 DM</u>	<u>75.167,54 DM</u>
Transitorische Posten	- 50,00 DM	- 905,73 DM
Bestand	<u>92.282,25 DM</u>	<u>74.261,81 DM</u>
Einnahmen 2001	<u>353.439,04 DM</u>	Ausgaben 2001 <u>371.459,48 DM</u>
	<u>445.721,29 DM</u>	<u>445.721,29 DM</u>

Berlin, den 09.01.2002
Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Haushaltsplan 2002

DTV - Dezentrale Schulungsmaßnahmen	3.300,00 €
LSB - Verbandsausschüttung	42.000,00 €
LSB - Zuschuss für Verbandsangestellte	7.200,00 €
LSB - Zuschuss für Verbandstrainer	3.600,00 €
LSB - Zuschuss für Nachwuchsförderung	4.300,00 €
LSB - Zuschuss für Leistungssportförderung	6.100,00 €
LSB - Individualförderung	2.500,00 €
Beiträge - Clubs	35.300,00 €
Beiträge - fördernde Mitglieder	350,00 €
Erwerbslehrgänge - Turnierleiter	750,00 €
Erwerbslehrgänge - Trainer	- €
Tanzsportseminar	5.600,00 €
Erhaltsschulungen - Wertungsrichter	500,00 €
Erhaltsschulungen - Turnierleiter	800,00 €
Erhaltsschulungen - Trainer	800,00 €
DTSA	100,00 €
Jazz und Modern Dance	3.600,00 €
Trainingsgebühren - Kaderpaare (BTSJ)	2.600,00 €
Trainingsgebühren - Nicht-Kaderpaare	5.100,00 €
Spenden	2.600,00 €
LTV - Gebühren	1.300,00 €
Zinsen - Depot	500,00 €
sonstige Einnahmen	100,00 €
129.000,00 €	

Einnahmen

Verbandsbeiträge	6.300,00 €	
Repräsentationskosten	2.550,00 €	
LSB - Individualförderung	2.550,00 €	
Verbandsreisen		1.550,00 €
Reisekosten für Betreuer		3.850,00 €
Sportreisen		200,00 €
Sportförderung LTV Berlin		10.250,00 €
Medizinische Betreuung		500,00 €
Gasttrainer Honorar u. Nebenkosten		20.450,00 €
36.800,00 €		
Landestrainerin	10.300,00 €	
Ehrenpreise	500,00 €	
Zuschuss Landesmeisterschaften	- €	
Figurenkontrollkommission	100,00 €	
Zuschuss BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock'n Roll	1.550,00 €	
Breiten- und Freizeitsport	500,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit - Presse -	4.600,00 €	
DTSA	- €	
Jazz- und Modern - Dance	2.550,00 €	
Erwerbslehrgänge - Turnierleiter	800,00 €	
Erwerbslehrgänge - Trainer	- €	
Tanzsportseminar	5.100,00 €	
Erhaltsschulungen - Wertungsrichter	450,00 €	
Erhaltsschulungen - Turnierleiter	450,00 €	
Erhaltsschulungen - Trainer	500,00 €	
sonstige Ausgaben	250,00 €	
Geschäftsstelle - Miete	1.200,00 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	5.600,00 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	2.000,00 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	1.400,00 €	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtung	500,00 €	
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	500,00 €	
Gehaltskonto	25.050,00 €	
6.600,00 €		
129.000,00 €		

Ausgaben

Berlin, den 22.12.2001

Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Zuordnung der Ausgaben im Entwurf des Haushaltsplan 2002

Allgemeine Verbandsarbeit		
Beiträge zu Verbänden	6.300,00 €	
LSB - Individualförderung	2.550,00 €	
Personalkosten	25.050,00 €	
Miete und Betrieb	1.200,00 €	
Verwaltung (Porto, Telefon, Material usw)	9.000,00 €	
Repräsentation	2.550,00 €	
Zuschuss f. Veranstaltungen (LM)	- €	
sonstige Ausgaben	250,00 €	
	46.900,00 €	36,36%
Sport		
Allgemeine Sportförderung (Kader, Gasttrainer, Gruppentraining, Mediz. Betreuung, Sportreisen, Betreuung Meisterschaften)	26.550,00 €	
Individualförderung (Paare und Formationen)	10.250,00 €	
Landestrainerin	10.300,00 €	
Sportförderung Jugend - BTSJ -	7.200,00 €	
Berliner Pokalturnier	- €	
Figurenkontrollkommission	100,00 €	
Jazz- u. Modern-Dance	2.550,00 €	
Sportförderung Rock'n'Roll	1.550,00 €	
Breitensport	500,00 €	
DTSA	- €	
Ehrenpreise	500,00 €	
	59.500,00 €	46,12%
Lehre		
Ausbildung (Trainer,WR,TL)	800,00 €	
Fortbildung (Trainer,WR,TL)	6.500,00 €	
	7.300,00 €	5,66%
Jugend - BTSJ -		
Allgemeine Jugendarbeit (ohne Sportförderung)		
Hinweis: Jugend insgesamt € 10.300,-	3.100,00 €	
	3.100,00 €	2,40%
Öffentlichkeitsarbeit		
Auf-Takt	150,00 €	
Pressearbeit, Foto-Honorare, Seminare	4.450,00 €	
	4.600,00 €	3,57%
Sonstiges		
Ausstattung Landesleistungszentrum	500,00 €	
Ausstattung Geschäftsstelle	500,00 €	
	1.000,00 €	0,78%
Zuführung ans Verbandsvermögen	6.600,00 €	5,11%
Summe :	129.000,00 €	100%

Berlin, den 22.12.2001
Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Anträge des TC Brillant Berlin e.V.

	<h1>TC Brillant Berlin e.V.</h1>
<hr/> <p>TC Brillant Berlin e.V. • Malteserstr. 118 • 12249 Berlin</p>	
<p>Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin Geschäftsstelle Max-Schmeling-Halle <i>Am Falkplatz 10437 Berlin</i></p>	<p>Geschäftsstelle: Malteserstr. 118 12249 Berlin ☎ & ☎ 030/76 70 30 70 ☎ 030/76 70 30 72</p>
<p>21. März 2002</p>	
<hr/> <p>Anträge an die Mitgliederversammlung des LTV Berlin am 21.3.2002</p>	
<p>Sehr geehrte Damen und Herren, der TC Brillant Berlin e.V. stellt folgende Anträge:</p>	
<p>Die Mitgliederversammlung des LTV Berlin möge beschließen, ...</p>	
<ol style="list-style-type: none">1.) a) ..., dass zu Berliner Meisterschaften der A- und S-Klassen bei fünf Wertungsrichtern mindestens zwei, bei sieben Wertungsrichtern mindestens drei auswärtige Wertungsrichter eingesetzt werden müssen. b) ..., dass alle Wertungsrichter, die bei Berliner Meisterschaften eingesetzt werden, analog zu Deutschen Meisterschaften aus einem Topf gezogen werden, z.B. auf der SAS.2.) ..., dass die Veranstalter von offenen Turnieren ein Vorschlagsrecht für den Wertungsrichtereinsatz bei ihren Turnieren erhalten.3.) ..., dass die bei Berliner Turnieren eingesetzten Wertungsrichter mindestens vier Wochen im voraus vom Beauftragten für den „Zentralen WR-Einsatz“ im Internet veröffentlicht werden müssen.	
<p>Mit freundlichen Grüßen</p>	
	
<hr/> <p>Christian Schröder Präsident des TC Brillant Berlin e.V.</p>	<hr/> <p>Irene Eickmann Schriftführerin des TC Brillant Berlin e.V.</p>